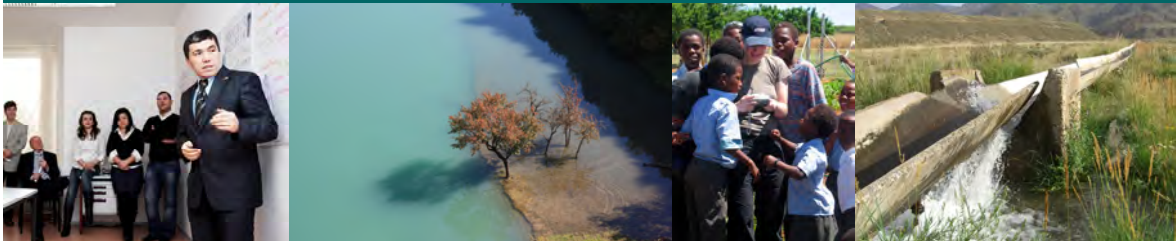


Jahresbericht 2009



Zentrum für internationale Entwicklungs-
und Umweltforschung (ZEU)

Geschäftsführung:

Dr. Matthias Höher
(redaktionell verantwortlich)

Senckenbergstraße 3
35390 Gießen

Telefon: 0641 99 12700

Fax: 0641 99 12719

Sekretariat:

Petra Spamer-Trapp (Tel.: 0641 99-12703)

Sabine Viehmann (Tel.: 0641 99-12701)

office@zeu.uni-giessen.de

www.uni-giessen.de/zeu

Projektübersicht

Vorwort

Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)	1
Ausbildungsprogramm „Climate Change Network Central Asia (CINCA)	5
Forschungsnetzwerk APEDIA	7
Internationales Seminar „Konfliktanalyse und Konfliktprävention	9
Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA).....	11
Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)	15

Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion 1)

Sommerschule „Umweltschutz und Ressourcenmanagement“	17
Klimawandel: Hochwasser und Dürren, klimabedingte hydrologische Naturgefahren (CCFD)	18
Landnutzungsklassifizierung und Analyse der Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Xiangxi (2008 – 2011).....	19
Climate Change and Water Resources in Western China	21
Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. King	22
Management regionaler Wassernutzung (CaWa).....	22
Sektionsübergreifende Aktivitäten	23

Ernährungssicherung (Sektion 2)

Polit-ökonomische Analyse der Agrarpolitik in der Ukraine.....	24
Doppelmaster Studiengang zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland) und der Staatlichen Universität Kasan (Russland).....	26
Go East.....	28
Sektionsübergreifende Aktivitäten	28
Modernisierung von Lehre und Forschung in Südäthiopien, Kooperation mit der Hawassa Universität, Äthiopien	30
Kooperation zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hawassa Universität, Äthiopien	32
Establishment of Higher Education Network For Applied Human Nutrition Between Eastern Africa And Europe (HENNA)	34
Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Leonhäuser	38

Bildung und Entwicklung (Sektion 3)

Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern – Theorie und empirische Evidenz für Haiti Projekt	40
DFG-Projekt „Identification of Falsifications in Survey Data”	4
Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Winker.....	41
Summer School 2009 für Studierende und Nachwuchswissenschaftler	42
Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Dittmann.....	42

Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion 4)

Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen.....	43
Liberalisierung des Agrarhandels nach GATT.....	46
Entwicklung von Lebensmittelmärkten unter dem Einfluss unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen	47
PhD-Workshop “Economics and Social Science Research in Food, Agriculture, Environment and Development”	52
Sektionsübergreifende Aktivitäten der Sektion 4.....	53

Wandel in Wirtschaft und Recht (Sektion 5)

Sprache und Ökonomie – Tschechische und polnische Identitätsdiskurse und sprachlich-ökonomische Begründungshorizonte von ‚Nation‘ in Böhmen und Galizien 1867-1914.....	55
Mittelschicht – Die ökonomische Biographie	56
Beschäftigungsdynamik auf (osteuropäischen) Arbeitsmärkten unter Unsicherheit	57
Hysterese- und Persistenzerscheinung im Außenhandel	58

Aus der Geschäftsstelle

Personalien, Alumni, Schriften	59
Gremien - Direktorium	62
Gremien - Beirat.....	63
Haushalt: Universitätsmittel, 2009	64
Haushalt: Bewilligte Drittmittel im laufenden Jahr 2009.....	65

Vorwort

Im Gegensatz zu den Vorgängerberichten der vergangenen elf Jahre seit der Gründung des ZEU beginnt der Jahresbericht 2009 mit einer neuen Rubrik. „Sektionsübergreifende Projekte“ sind hinsichtlich Volumen, Innovationsgrad und Vielfalt zur wichtigsten Größe im Strauß der ZEU-Projekte geworden. Es ist das Ergebnis einer klaren Strategie, die das Direktorium erstmalig auf seiner Klausur im Frühjahr 2007 entwickelt und formuliert hat. Das Bekenntnis zu wissenschaftlicher Interdisziplinarität bei gleichzeitiger Ausformung eines unverwechselbaren Profils macht es erforderlich, dass das Zentrum sich nicht nur auf Projektentwicklung innerhalb seiner Sektionen konzentriert. Die Strategie besteht vielmehr darin, größere Verbundprojekte zu realisieren, die möglichst viele Direktoriumsmitglieder thematisch berühren und - zusätzlich - weitere Lehrstühle und Institute der JLU für Aktivitäten im ZEU interessieren. Diese Projektkonzeption führt außerdem dazu, dass die von Förderinstitutionen oftmals geforderte „kritische Masse“ erreicht wird, die eine kleine Einrichtung wie das ZEU oftmals nicht aufbieten kann. Zweitens dient diese Strategie auch der Netzbildung innerhalb der Universität.

Die momentane Struktur der sektionsübergreifenden Aktivitäten ist durch eine Dominanz von Ausbildungsprogrammen gekennzeichnet. Konsequenterweise wird die Strategie der nächsten Jahre darin bestehen, derartige Projektkonstellationen für genuine Forschung zu realisieren. Vielleicht befindet sich unter den Stipendiaten von heute der Projektpartner von morgen.

Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)

Ausbildungsprogramm für zentralasiatische Graduierte

Lenkungsgruppe: H.-G. Frede, P. M. Schmitz, I. Pawlowski, K. Schneider

Status: Laufzeit bis 2012

Mit Unterstützung aus dem Förderfonds Forschung der JLU wurde der Projektantrag „Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)“ am ZEU vorbereitet und anschließend bei der VolkswagenStiftung eingereicht. Die Bewilligung erfolgte im November 2009. In Kooperation mit dem GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) und dem Geographischen Institut der Philipps-Universität Marburg wird umwelt- und gesellschaftswissenschaftliche Nachwuchsförderung und Forschung verzahnt. Im Mittelpunkt steht dabei der Themenkomplex Landnutzung, Ökosystemleistungen, menschliches Wohlergehen und Entwicklung. Das dreijährig angelegte Programm verfolgt zwei zentrale Ziele: die Regeneration der Forschungslandschaft vor Ort sowie die Analyse der Wechselwirkung von Landnutzung und Umwelt in der Region.

Übersicht LUCA-Beteiligte

LUCA-Teilprojekte	Beteiligte Wissenschaftler und Partner
SP 1: Wasserressourcen in zentralasiatischen Gebirgsregionen	Prof. Lorenz King (ZEU / JLU Giessen); Dr. Ryskul Usualiev (Central Asian Institute of Applied Geosciences CAIAG, Bishkek)
SP 2: Monitoring von Staubtransport und die Wirkung von Desertifikation auf die Landnutzung	PD Hedi Oberhänsli (GFZ Potsdam), Prof. Christian Opp (Universität Marburg); Dr. Irina Pavlova, Prof. Oleg Podrezov (Kyrgyz-Russian Slavic University, Bishkek)
SP 3: Fernerkundungs- und GIS-basierte Analyse von Hangrutschungen und Landnutzungsveränderungen	Dr. Sigrid Rössner (GFZ Potsdam); Prof. Raikan Kartanbaev (Kyrgyz State University, Bishkek), Prof. Sheyshenaly Usupaev (Central Asian Institute of Applied Geosciences CAIAG, Bishkek)
SP 4: Einfluss makroökonomischer Faktoren, Wasserverfügbarkeit und Bodendegradierung auf den landwirtschaftlichen Sektor	Prof. P. Michael Schmitz (ZEU/ JLU Giessen); Prof. Khojamahmad Umarov (Institute of Economic Studies, Dushanbe)
SP 5: Landnutzung, Nahrungs- und Ernährungssicherung	Prof. Ingrid-Ute Leonhäuser (ZEU/ JLU Giessen); Dr. Galina Stulina (Scientific Information Center of Interstate Coordination Water Commission, Tashkent)
SP 6: Landnutzungsstrategien: Cash crops oder Nahrungsmittel?	Prof. Roland Herrmann (ZEU/ JLU Giessen); Prof. Yuri Naaber (Kyrgyz-Russian Slavic University, Bishkek)
SP 7: Grünlandphytodiversität in Gebirgsregionen - Indikator für Umwelt- und sozioökonomische Veränderungen	Prof. Annette Otte (ILR / JLU Giessen); Prof. Lev Spivak (Space Research Institute, Almaty)
SP 8: Öko-Hydrologie in einer sich ändernden Umwelt	Prof. Hans-Georg Frede (ZEU/ JLU Giessen); Prof. Fazliddin Hikmatov (National University of Uzbekistan, Tashkent)
SP 9: Eigentumsrechte und Bodenbesitzstrukturen in Zentralasien	Prof. Thilo Marauhn (ZEU/ JLU Giessen); Vadim Ni (Kazakh Scientific Research Institute of Ecology and Climate; Almaty)
SP 10: Nachhaltiges Weidemanagement	Prof. Ernst-August Nuppenau (IAM/ JLU Giessen); Dr. Jalil Piriev (Tajik Agricultural Economics Institute, Dushanbe)

Mit der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umgestaltung nach der Unabhängigkeit durchlief auch das Forschungs- und Hochschulsystem der zentralasiatischen Republiken enorme Veränderungen. Gekennzeichnet durch eine hohe Abwanderungsquote qualifizierter Wissenschaftler, durch den Zusammenbruch staatlicher Finanzierung und den Umbau ehemals zentralistischer Strukturen kämpft die Region noch immer mit einem weiteren Verfall ihrer Bildungs- und Forschungslandschaft.

Das LUCA-Programm leistet einen Beitrag zur Stabilisierung der Situation mittels Ausbildung junger Akademiker, die zukünftig als Wissenschaftler, Hochschuldozenten und Entscheidungsträger in ihren Ländern tätig werden. Zehn Nachwuchswissenschaftler aus Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan werden im Rahmen des Programms 2010 eine Doktorarbeit aufnehmen, die von deutschen und zentralasiatischen Professoren gemeinsam betreut werden wird. Dabei nehmen die Doktoranden an regelmäßigen Kursen, Kolloquien und Sommerschulen der deutschen Projektpartner teil, in denen ihnen Forschungsmethoden und spezielle fachliche Kenntnisse für ihre Arbeit vermittelt werden. Die Feldstudien für ihre Forschung absolvieren sie dann vor Ort in ihren Heimatländern.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Forschungs-kooperation ist die kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Landnutzung in Zentralasien und deren Auswirkung auf Ökosysteme und den Menschen. Die Region umfasst diverse Ökosysteme, von Wüsten bis zu Feuchtreionen, von Flachland

bis zu Hochgebirgen. Diese sind zunehmend gefährdet durch unausgewogene Landnutzungsformen und unzureichende institutionelle Rahmenbedingungen. So führte beispielsweise eine überdimensionierte Baumwollproduktion und ein ineffizientes Bewässerungsmanagement während der Sowjetzeit zu einem dramatischen Rückgang der Wasserressourcen, Bodenversalzung und Wüstenbildung mit zum Teil verheerenden Folgen für Gesundheit und Beschäftigung der Bevölkerung.

Der Zusammenbruch von Wirtschafts- und Sozialsystemen nach der Unabhängigkeit in den zentralasiatischen Republiken hat den Druck auf die Landnutzung generell weiter erhöht: Die ländliche Bevölkerung ist auf sich selbst gestellt, was dazu führt, dass landwirtschaftliche Flächen nicht nachhaltig genutzt, Weideflächen überweidet und letzte Waldbestände abgeholzt werden. Oftmals sind die Landnutzungsrechte noch ungeklärt. Eine zusätzliche Bedrohung stellt der Klimawandel dar, der aufgrund schmelzender Gletscher in der Region zu einer Abnahme der Wassermengen in den zentralen Flussläufen führt, die grenzüberschreitend für Trinkwasser, Landwirtschaft und Energieproduktion in allen Ländern Zentralasiens genutzt werden.

Der Aspekt der Landnutzung in Zentralasien ist also ein drängendes Problem, das sowohl eine multidisziplinäre als auch multilaterale Auseinandersetzung fordert. Die Forschungsthemen im LUCA-Projekt sind daher vielschichtig und beleuchten die Thematik aus dem Blickwinkel der Geo- und Umweltwissenschaften, der

Agrar- und Ernährungswissenschaften, der Ökonomie und des Rechts. Mit dem Wissen über aktuelle und vergangene Landnutzung und deren Interaktion mit der Umwelt können zudem Zukunftsszenarien erstellt werden. Die Schaffung eines regi-

onalen Forschungsverbunds und die Weiterbildung von Doktoranden aus vier zentralasiatischen Ländern tragen überdies zu einer stärkeren regionalen Vernetzung und der gemeinsamen Arbeit an einer länderübergreifenden Problematik bei.

Planungen für 2010

Bis März 2010 soll das Auswahlverfahren der Stipendiaten abgeschlossen sein, so dass es den Geförderten ermöglicht werden kann, zu Semesterbeginn an den englischsprachigen Veranstaltungen des Masterstudiengangs „Transition Studies“ teilzunehmen.

Anlässlich des Kick-Off-Meetings, das für Juni 2010 geplant ist, werden alle Projektpartner in Gießen erwartet. Daran anschließend startet eine vierzehntägige Summer School, die sich vor allem dem wissenschaftlichen Rüstzeug (Academic Writing, Präsentationstechniken, Literaturrecherche etc.) sowie der Methodenlehre widmen wird. Diese Aktivität wird mit anderen Projekten (z.B. ClinCA, siehe Seite 4) gebündelt, um möglichst viele Synergien zu schaffen. Ferner ist für einzelne Lehrbestandteile eine Videoaufnahme und eine Bearbeitung des gewonnenen Materials zur Erstellung von E-learning Modulen (als Vidoestream) vorgesehen.

Ende Juli werden die Stipendiaten wieder in ihre Heimatländer zurückkehren und dort mit ihren Feldforschungen beginnen.

Viertens soll die bestehende Homepage www.luca-net.org zu einer Lernplattform weiterentwickelt werden, die den Datenaustausch und die Kommunikation der Subprojekte erleichtern wird. Darüber hinaus sind E-learning-Elemente in Arbeit, so dass beispielsweise die Graduierten an Lehrveranstaltungen per Videostreaming teilnehmen können.



Ausbildungsprogramm „Climate Change Network Central Asia (CINCA)“

Team: H.-G. Frede, P.M. Schmitz, N. M. Ahmed

Status: bis 2012

Schmelzende Gletscher, Versalzung oder der Kollaps der tajikischen Elektrizitätsinfrastruktur im Winter 2007/2008 sind Indizien für eine enge Verflechtung zwischen Klimawandel, Wasserverfügbarkeit, Energiesicherheit und einer nachhaltigen Entwicklung in den zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Tadjikistan, Kirgistan, Turkmenistan und Usbekistan. Diese Länder sind zurzeit aktiv, die nötigen regulatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen, die zu einer Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen der UN Framework for Combating Climate Change (UNFCCC) führen sollen. Dem Teilaspekt Mitigation (Klimaschutz), der fokussiert ist auf die Verringerung Emissionsausstoßes, etwa durch Entwicklung neuer Technologien, kommt in Zentralasien eine größere Bedeutung zu als dem anderen Teilaspekt, der Adaptation (Anpassung an den Klimawandel). Da eine kurzfristige Verfügbarkeit von technischen und politischen Lösungsansätzen in Zentralasien nicht zwangsläufig gegeben ist, werden Mitigationsstrategien allein nur wenig Erfolg zeigen. Es gilt deshalb, ohne bei den Bemühungen um einen wirksamen Klimaschutz nachzulassen, sich gleichzeitig an die heute bereits unvermeidbaren Folgen des Klimawandels anzupassen, etwa durch die Entwicklung von standortspezifischen Anpassungsstrategien und deren Umsetzung. An dieser Stellen setzt das DAAD-geförderte Ausbildungsprogramm an: Ziel der Maßnahme ist die Förderung der Ausbildung auf Master- und Doktorandenebene sowie des wissenschaftlichen Austausches zwischen deutschen und ausländischen Forschungseinrichtungen im Bereich der Klimafolgenforschung.

Im ersten Jahr des CINCA-Projektes wurden zahlreiche Studienaufenthalte von Studenten und Wissenschaftlern aus Zentralasien finanziert. Die angestrebten Ziele für das Jahr 2009 wurden trotz anfänglicher Schwierigkeiten größtenteils erreicht. Insgesamt wurden von ursprünglich acht angestrebten Stipendien für das Jahr 2009 sieben vergeben, davon drei Masterstipendien, zwei volle Doktorandenstipendien, ein Post-Doc-Stipendium und ein Senior-Scientist-Stipendium. Insgesamt wurden von vier angestrebten Masterstipendien letztendlich drei vergeben. Alle Langzeit-Stipendiaten nahmen im ersten Jahr erfolgreich an Deutsch-Intensivkursen (Sprachniveaustufe A2) teil. Die Masterstudenten haben im Wintersemester ihr

Studium aufgenommen und die erste Prüfungsphase des Studiengangs „Transition Studies“ bereits absolviert.

Weiterhin wurde eine Internetplattform erstellt, um dem Projekt ein eigenes „Austauschhub“ zu geben. Zusätzlich wurde eine passwortgeschützte Metadatenbasis eingerichtet, um den Austausch im Projekt gesammelter Daten zu begünstigen (www.clinca-net.org).

Die Projektpartner wurden im November durch den ClinCA-Projekt Koordinator, Nomman Mirza Ahmed besucht. Während dieser Reise nahm der Koordinator an einer Konferenz in Usbekistan zu dem Thema „Ausbildung, Ökologie und Innovation“ teil und stellte das Projektvorhaben

an der Samarkander-Agraruniversität vor. Dadurch konnten weitere Kontakte mit wichtigen akademischen Einrichtungen geknüpft werden.

Zudem findet für die Stipendiaten ein wöchentliches Treffen („ClinCA-Dialog“) statt, das dem Informations- und Erfahrungsaustausch dient und die Studierenden hinsichtlich ihrer individuellen Probleme beraten werden.

Im Dezember hielt Frau Dr. Galina Stulina (Senior Scientist vom ICWC / Taschkent) einen Vortrag zu den Problemen des Aralsees und den Lösungsansätzen, welche von der ICWC erarbeitet werden und in der Region Anwendung finden. Die anwesenden Studierenden sowie die ClinCA-Stipendiaten nutzten diese Möglichkeit, ihr Wissen zu der Klimaproblematik darzustellen und die Relevanz des Themas für das Projekt zu erörtern.

An der Durchführung des ClinCA-Programms waren im Jahr 2009 folgende Partnerinstitutionen beteiligt:

- Central Asian Institute for Applied Geosciences (CAIAG, Kirgizstan),

- Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (ICWC, Uzbekistan) und
- Samarkand State University (Uzbekistan).

Planungen für 2010

Im kommenden Jahr werden insgesamt acht neue Stipendiaten ins Programm aufgenommen, davon zwei Post-Docs. Außerdem sind fünf Besuche von Projektpartnern aus Zentralasien vorgesehen. Die Deutsch-Kasachische Universität (DKU, Kasachstan) konnte sich im Jahr 2009 noch nicht in dem Projekt engagieren, da geeignete Kandidaten fehlten. Für das Jahr 2010 werden auch Bewerbungen von der DKU erwartet.

Weiterhin sind für 2010 Exkursionen zu relevanten Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit und Forschungsinstitutionen geplant, etwa zum Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF, Bonn).

Die institutionelle Zusammenarbeit mit ClinCA, etwa in Form gemeinsamer Veranstaltungen, soll fortgeführt und ausgebaut werden.



Forschungsnetzwerk APEDIA

Academic Partnership for Environment and Development Innovations in Africa

Team: T. Marauhn (ZEU), J.-D. Kabasa (Makerere University, Uganda), L. Mwewa (Polytechnic of Namibia, Windhoek), A. du Plessis (North-West University Potchefstroom, South Africa), S. Hameso (Hawassa University, Äthiopien), S. Satrasala (University of Agricultural Sciences, Bangalore, Indien)

Status: in Bearbeitung bis 2013

Die Auswirkungen der Landnutzung auf das Ökosystem und die Existenzgrundlage der Menschen Afrikas sind seit jeher von akademischen und sozioökonomischen Bedenken geprägt und spielen daher eine wichtige Rolle. Dennoch stellen die jüngsten Krisen neue Herausforderungen dar und erfordern eine neue Bewertung der Möglichkeiten und Begrenzungen der landwirtschaftlichen Produktion in Entwicklungsländern. Daher ist es wichtig, Grundlagen wie Frieden und Stabilität, Gleichheit, Armutsbekämpfung, Nahrungssicherung und nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen beim Ziel einer sinnvollen Entwicklung zu beachten. Besonders im Hinblick auf die rechtliche Situation bei der Nutzung von Ackerland ist auf ein angemessenes Gleichgewicht bei der Verteilung des Landes zu achten. Derartige Problematiken unterstreichen die Wichtigkeit einer geeigneten Politik im Bereich der Landnutzung.

Die Gründung der Akademischen Partnerschaft für Umwelt und Entwicklungsinnovationen in Afrika (APEDIA) geht auf Vorarbeiten zurück, die für die Antragstellung zur Errichtung eines Hochschulexzellenzzentrums an der JLU geleistet wurden. Leider gehörte die JLU nicht zu den fünf geförderten Hochschulen. Dennoch wurden vom DAAD die Vorbereitungen zum Aufbau eines Forschungsnetzwerks in Afrika finanziert.

Ziel des APEDIA im September 2009 in Kampala gegründeten Netzwerks ist der Aufbau höherer Bildungskapazitäten im Hinblick auf nachhaltige Landnutzung, Umwelt und Entwicklung. Das Netzwerk verbindet Bildungseinrichtungen aus verschiedenen Ländern: Justus-Liebig Universität Gießen, Deutschland; Makerere University Kampala, Uganda; North-West University Potchefstroom, Südafrika; Poly-

technic of Namibia in Windhoek; Hawassa University, Äthiopien, sowie die University of Agricultural Sciences in Bangalore, Indien.

Der Schwerpunkt dieses Netzwerkes liegt auf dem multidisziplinären Ansatz zur Beantwortung von Fragestellungen aus den Bereichen Landnutzung und Entwicklung, sowie der innovativen Lösung von existierenden Problematiken. Die Hauptaufgaben von APEDIA fokussieren die jährlich wechselnden Themen und beinhalten:

- Durchführung von Konferenzen zu den Thematiken „nachhaltige Landnutzung“ und „Entwicklung“
- Durchführung von Sommerschulen zu verschiedenen Themen für afrikanische Nachwuchswissenschaftler

- Personal- und Studentenaustausch zwischen den Mitgliedern der Partnerschaft
- Entwicklung von Lehrmodulen
- Entwicklung und Beantragung gemeinsamer Forschungs- und fachlicher Ausbildungsprogramme.

Der Besuch des Rechtswissenschaftler Robert Kirunda von der Universität Makerere im November 2009 stellte den ersten wissenschaftlichen Austausch von APEDIA dar. Hauptziel dieses Besuches war Beginn einer Zusammenarbeit zwischen den rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Makerere Universität und der JLU Gießen, vor allem zum Thema der gesetzlichen Kontrolle von Landressourcen und Bodenrechten.

Die erste APEDIA Konferenz „Landnutzung und Konflikte: Ursprünge und Lösungen“, fand vom 14.-15. Dezember 2009 in Kampala statt. Der deutsche Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Reinhard Buchholz, welcher als Ehrengast eingeladen wurden war, eröffnete die Konferenz vor über 80 Teilnehmern aus sieben verschiedenen Ländern.

Die sich anschließenden Arbeitssitzungen gliederten sich in vier Abschnitte: Im ersten Themenblock „Legal and Institutional Framework“ präsentierte Kobus Pienaar vom Legal Resources Centre in Kapstadt seine Forschungsergebnisse bezüglich der südafrikanischen Landreform. Die folgende Sitzung „Economics and Resources“ wurde von Willem Odendaal vom Legal Assistantance Centre in Namibia geleitet. Dieser thematisierte die Problematik des Verkaufs fruchtbaren Landes in Entwick-

lungsländern an Unternehmen reicher Ölförder-, Schwellen- und Industrieländer. Der dritte Themenblock „Environment and Land Use Change“ wurde von Prof. Charles Okidi vom Insitute for Development Studies (IDS) in Namibia verantwortet, der über das Zusammenspiel von Umwelt und Landnutzung aus rechtlicher Perspektive berichtete. In der abschließenden Sitzung „Culture and Values in Land Use“ illustrierte Dani Nabudere vom Afrika Study Centre in Mbale, Uganda die mit der Landnutzung verbundene kulturellen Werte anhand von Fallstudien aus Uganda.

Planung für 2010

Die APEDIA Mitglieder freuen sich, den Anfangserfolg im August 2010 im Rahmen der zweiten internationalen Konferenz zur nachhaltigen Landnutzung in Afrika „Landnutzung und die Adaption des Klimawandels“ in Namibia zu wiederholen.

Ein Treffen der Steering Group findet voraussichtlich in Kampala statt. Zur Sprache gebracht werden die bisherigen Ergebnisse der APEDIA Aktivitäten, sowie organisatorische Frage der zweiten APEDIA Konferenz in Namibia.

Im Rahmen des APEDIA-Austauschprogramms werden aus Uganda Nachwuchswissenschaftler für diverse Sommerschulen der JLU sowie eine Abordnung mit dem Partnerschaftsverantwortlichen, Prof. Kabasa, zur Weiterführung der begonnenen Curriculumsentwicklung in Gießen: Hierfür ist die Ausarbeitung des Lehrmoduls zum Thema „Landnutzung und Konflikte“ geplant.

Internationales Seminar „Konfliktanalyse und Konfliktprävention“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Team: Hanne-M. Birckenbach (Seminarleitung, JLU Gießen), Uli Jäger und Nadine Heptner, (Institut für Friedenspädagogik, Tübingen), Mara Ustinova (Institut für Ethnologie und Anthropologie der Russian Academy of Sciences, Moskau), Shyamika Jayasundara (Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung, Wien), F. Ollendorf (ZEU)

Status: 2009 beendet

Von den 349 Konflikten, die das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK) im Jahr 2008 zählte, blieb die Mehrzahl unterhalb der Gewaltschwelle. Auch diese Konflikte haben aber das Potential, sich zu gewalttätigen Krisen bis hin zum Krieg zu auszuweiten.

„Wie kann verhindert werden, dass Konflikte eskalieren und sich zu manifesten gewalttätigen Krisen bis hin zum Krieg ausweiten? Welche Voraussetzungen sind notwendig, um eine Kultur der internationalen Konfliktprävention und des gewaltfreien Konfliktaustrags zu etablieren?“ Mit diesen Kernfragen befasste sich die Seminargruppe, die sich aus Studierenden und Doktoranden sozialwissenschaftlicher Fächer, aber auch Jura, Journalismus und Psychologie zusammensetzte. Insgesamt nahmen 39 Studierende und Doktoranden der JLU Gießen und aus den Partneruniversitäten in Georgien (Tbilisi State University), Kirgistan (Kyrgyz National University), Republik Moldau (Moldova State University) und Russland (Kazan State University) am Seminar teil.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vermittlung und Erarbeitung methodischer Grundlagen zur Analyse und Transformation von Konflikten sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit in der Praxis. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch eine Exkursion nach Eschborn zur Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) sowie nach Frankfurt zur KfW-Entwicklungsbank.

Da die Teilnehmer zum Teil aus Ländern stammten, die sich in einem politischen Konflikt befinden, konnte durch den räumlichen Abstand zu den Konfliktregionen, ein geschützter Dialograum geschaffen werden, was Diskussionen über die aktuellen Geschehnisse erleichterte. Während des Aufenthalts entwickelte sich ein Gemeinschaftsgefühl innerhalb der hetero-

genen Gruppe und viele mitgebrachte Vorurteile konnten überwunden werden.

Das Ziel des Seminars, Studierenden und jungen Nachwuchswissenschaftlern eine angemessene Grundausbildung im Feld der zivilen Konfliktbearbeitung zu ermöglichen wurde verwirklicht. Sie sind nun in der Lage, einschlägige Theorien vor dem Hintergrund aktueller Konflikte kritisch und anwendungsorientiert zu durchdenken und haben verschiedene Instrumente kennengelernt.

Die Doktoranden, die bereits in der Lehre tätig sind, gaben häufig an, das neu gewonnene Wissen in Zukunft in ihren Unterricht einfließen lassen zu wollen. Als besonders nützlich erschienen ihnen dafür die Materialien, die sie während des Seminars erhielten. Dazu zählen z.B. eine

komplette Version der *Peace Counts* Posterausstellung, die Daten-CD des Workshops, sowie eine Fülle an aufbereiteter Literatur des Lehrstoffs.

Auch die M.A. Studierenden können zukünftig ihre Rolle als Multiplikatoren in ihren Universitäten oder Arbeitsfeldern einnehmen. Es ist davon auszugehen, dass die neu gewonnen Ideen und positiven Erfahrungen bei der Annäherung an Angehörige gegenüberstehender „Parteien“ sie bei ihren weiteren Handlungen beeinflussen werden. Diese positiven Erfahrungen und neuen Anregungen können sie in ihr direktes Umfeld hinein tragen und neue Impulse für Konfliktlösungen setzen. Als konkretes Beispiel können hier die georgischen Teilnehmer genannt werden, die sich ehrenamtlich für die Versorgung von Binnenflüchtlingen einsetzen. Sie bestätigten, dass mehrere der behandelten Konzepte ihnen neue Anregungen für die Bearbeitung der schwierigen Lage der Flüchtlinge verschaffen konnten.

Durch das internationale Seminar in Gießen fühlten sich viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen dazu ermuntert, in Zukunft selbst bei der Organisation ähnlicher Maßnahmen aktiv zu werden. Auch wurde

das Interesse am Ausbau von Partnerschaften, aus denen Austauschprogramme entstehen sollten, von allen beteiligten Seiten geäußert.

Planungen für 2010

Für die Gießener Organisatoren erschien die Durchführung des Seminars als Wagnis und große Herausforderung zugleich. Die vielen geäußerten Anregungen und Vorschläge für Follow Up sollen in 2010 auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

Die Aussicht auf eine längerfristige Vernetzung und Zusammenarbeit mit den internationalen Teilnehmern wirkt sich besonders motivierend auf die Gießener Studierenden aus. Im Rahmen einer derzeit entstehenden Arbeitsgruppe sind sie dabei, neue Organisationsformen zu entwerfen, die dem Aufbau von längerfristigen Partnerschaften gerecht werden können. Neben der ehrenamtlich engagierten Arbeitsgruppe sollen auch studentische Hilfskräfte konkret mit dem Ausbau der Partnerschaften und der damit verbundenen Kommunikation und Koordination beauftragt werden.

Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA)

Team: A. Dittmann, P. Winker

Status: bis 2012

Im September 2009 wurde die interdisziplinäre Forschergruppe SEPA als Arbeitsgruppe in der Sektion 3 „Bildung und Entwicklung“ institutionalisiert. Im Rahmen von Maßnahmen zur Eindämmung der globalen Erwärmung hatte sich dieses Gremium der Justus-Liebig-Universität Gießen 2007 zusammengefunden, um Chancen und Risiken einer Solarenergie-Partnerschaft zwischen Afrika und Europa interdisziplinär zu untersuchen. Neben sozial- und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten, spielt die aktive Einbeziehung afrikanischer Wissenschaftler und politischer Entscheidungsträger für die Analyse einer Solarstromerzeugung in afrikanischen Ländern eine entscheidende Rolle.

Vom 08.-10. Juni 2009 fand an der JLU der zweite interdisziplinäre Workshop zur Solarenergie-Partnerschaft zwischen Afrika und Europa (SEPA-09) statt. Neben Vorträgen und Diskussionen von Wissenschaftlern verschiedener Forschungsgebiete, Praktikern aus Deutschland und angrenzenden Ländern, waren Vertreter aus afrikanischen Staaten Gäste dieses Workshops. Der regionale Schwerpunkt lag diesmal auf der Situation im Senegal. Aus diesem Grund nahmen aus dem westafrikanischen Staat Vertreter dreier Universitäten und der Regierung an dem Workshop teil, unter anderem auch die senegalesische *Première Dame* Vivian Wade, die ebenfalls einen Vortrag hielt. Ziel war es, eine engere Zusammenarbeit und eine stärkere Gleichberechtigung der Beteiligten herzustellen. Weitere Teilnehmer kamen aus Namibia und Kenia. Die lokalen und überregionalen Medien berichteten mit einer Reihe von Pressemitteilungen und Fernsehsendungen von diesem Zusammenkommen.

Wie bereits im Jahr zuvor wurde im Sommersemester 2009 ein AFK-Seminar (Seminar zu außerfachlichen Kompetenzen)

zum Thema SEPA semesterbegleitend für Studierende durchgeführt. Die Studierenden des Seminars leisteten einen maßgeblichen Beitrag bei der Organisation des Workshops SEPA-09, wodurch das Seminarskonzept sich als erfolgreich herausgestellt hat. Im Wintersemester 2009/10 wurde außerdem ein Seminar zur Projektfinanzierung erneuerbarer Energien im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften durchgeführt, wobei ein besonderer Fokus auf den Möglichkeiten der Finanzierung solarthermischer Kraftwerke in Afrika lag.

Für die Außendarstellung der Aktivitäten wurde eine eigene Website (www.uni-giessen.de/sepa) eingerichtet. Weiterhin wurden regelmäßige Treffen der SEPA-Arbeitsgruppenmitglieder für einen kontinuierlichen Informationsaustausch beschlossen. Auch haben sich 2009 mehrere Doktoranden und Examenskandidaten des SEPA-Themas angenommen. Ein im Rahmen der internationalen Klimaschutzinitiative des BMU gestellter Projektantrag wurde leider nicht positiv beschieden.

Laufende Promotionen

Eine Reihe von Publikationen über technische Umsetzbarkeiten, ökologische Notwendigkeiten und Finanzierungsalternativen sind bereits erschienen. Aus der sozio-ökonomischen Perspektive ist ein Solar-Großprojekt bis heute nur unzulänglich erforscht. Die Dissertation von Katharina Niehoff wird daher der Frage nachgehen, ob und in welchem Ausmaß mit lokalem Wirtschaftswachstum in den Standortländern zu rechnen ist, wie sich CSP-Projekte in den dortigen Ländern auf politische Machtstrukturen auswirken werden und ob indirekte Auswirkungen auf das Gesundheitswesen über die Inbetriebnahme von Meerwasserentsalzungsanlagen zu erwarten sind.

Eine weitere Promotion aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften widmet sich den Möglichkeiten einer Projektfinanzierung bei CSP-Projekten. (Jörg Böttcher)

Aus dem Bereich Geographie beschäftigt sich eine Promotion mit einer Analyse zur politischen Akzeptanz von Großprojekten wie der Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika am Fallbeispiel des Senegals. (Alice Andre). Das Promotionsvorhaben von Ariane Bremer im Fachbereich Geographie untersucht Aspekte der sozialen Akzeptanz und der politischen Machbarkeit einer Solarenergiepartnerschaft zwischen Europa und Afrika am Beispiel von Libyen. Dabei geht es u. a. auch um die Pfadabhängigkeit lokaler Akteure und räumliche Auswirkungen.

Laufende Abschlussarbeiten

Die Diplomarbeit von Christian Schmidt läuft unter dem Thema: „Strom aus der Wüste. Dezentrale und zentrale Konzepte zukünftiger Energieversorgung in der geographischen Diskursanalyse.“

Planung

Ein weiterer Workshop SEPA-10 ist bereits bei der VW-Stiftung beantragt worden (Antragsteller: Dr. Frank Schüssler und Prof. Dr. Andreas Dittmann) und das Ergebnis wird für Mai/Juni 2010 erwartet.

Geplant ist die Beantragung des Projektes „International DAAD – Summer School 2010“, das 25 DAAD-Alumni aus Entwicklungsländern die Möglichkeit einräumen soll, sich intensiv mit der Nutzung von Solarenergie als Teil einer nachhaltigen Energieversorgung auseinanderzusetzen.

Es wurde beschlossen das AFK-Seminar zu SEPA weiterzuführen und es wieder semesterbegleitend, organisatorisch und inhaltlich in den beantragten Workshop SEPA-10 und die Sommerschule im Zusammenhang mit Intersolar 2010 zu integrieren.

Publikationen

DITTMANN, A. u. F. SCHÜSSLER. (2008): Tagung zur Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika. In: Rundbrief Geographie, H. 212, S. 19-21.

DÜREN, M. u. W. SPEITKAMP (2008): Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika: Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt stellt sich vor. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 4-5.

DÜREN, M. (2008): Die Zukunft der Energieversorgung: Ein Überblick aus physikalischer Sicht. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 6-10.

LAAK, D. VAN (2008): Turmbauten der Moderne: Die Neigung zu technischen Großprojekten im 20. Jahrhundert. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 48-55.

LEGGEWIE, C. (2008): Partizipation statt Paternalismus: Was auch zu einer Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika gehört. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 16-21.

SCHÄFER, D. (2008): Solarthermie: Physik und Technik der Solarthermie in Afrika. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 11-15.

SCHÜSSLER, F. (2008): Ein „Meer aus Spiegeln“ – aber wo? Trägt die Solarenergiepartnerschaft zwischen Afrika und Europa zur Verschärfung regionaler Disparitäten in Afrika bei? In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 28-33.

SCHÜSSLER, F. (2008): Energy Partnership Africa-Europe. Concentrated Solar Power between technical realization and ethnic responsibility. In: ERDKUNDE – Archive for Scientific Geography, Jg. 62, H. 3, S. 221-230.

SCHÜSSLER, F. (2008): Tagung zur Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika. In Rundbrief Geographie, H. 212, S. 19-21.

SPEITKAMP, W. u. D. STANGE (2008): Energiepolitik in Afrika – Energiepartnerschaft mit Afrika: Historische Belastungen und aktuelle Perspektiven. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 40-47.

WESTPHAL, K. (2008): Der Solarplan für das Mittelmeer: Die Solarenergie-Partnerschaft zwischen Afrika und Europa im Schatten der Politik. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 22-27.

WINKER, P. u. C. PREUßNER (2008): Solar-kraftwerke in Nordafrika und Energiepartnerschaft mit Europa: Einige Anmerkungen aus ökonomischer Sicht. In: Spiegel der Forschung, Jg. 25, Nr. 2, S. 34-38.

Presseberichte

GIESENER ALLGEMEINE: Solarenergie-Partnerschaft ist das erklärte Ziel. Gießener Wissenschaftler setzen auf europäisch-afrikanische Zusammenarbeit – International besetzter Workshop. Erschienen am 09.06.2009.

GIESENER ALLGEMEINE: Nächster Kongress könnte in Afrika stattfinden. Senegals „First Lady“ Viviane Wade beim Gießener Workshop zur Solarenergie-Partnerschaft. Erschienen am 12.06.2009

GIESENER ANZEIGER: Sonnenenergie als „enorme Chance“ für beide Kontinente: 2. Internationaler Workshop zur Solarenergie-Partnerschaft zwischen Europa und Afrika an der JLU – Mit Teilnehmern aus Senegal, Namibia und Kenia. Erschienen am 10.06.2009.

GIESENER ANZEIGER: Staatsempfang in Gießen. Von Paris an die Lahn: First Lady von Senegal besucht Uni. Erschienen am 12.06.2009.

GIESENER ANZEIGER: Gießener Forscher loben Solar-Großprojekt. Erschienen am 17.06.2009

PRESSEMITTEILUNG INFORMATIONSDIENST WISSENSCHAFT: Möglichkeiten

einer Solarenergie-Partnerschaft zwischen Afrika und Europa. Erschienen am 02.06.2009.

PRESSEMITTEILUNG INFORMATIONSDIENST WISSENSCHAFT: Warum der Strom in der Zukunft aus der Wüste kommen soll. Erschienen am 30.06.2009.

Vorträge

DITTMANN, A. u. P. WINKER: SEPA - Scope of the workshop. 08.06.2009. Zweiter Internationaler Workshop SEPA-09. Justus-Liebig-Universität Giessen.

DITTMANN, A.: Technical and economical conditions. 08.06.2009. Diskussionsleitung Zweiter Internationaler Workshop SEPA-09. Justus-Liebig-Universität Giessen.

DITTMANN, A.: Libyens Weg nach Afrika. Aspekte aktueller Selbstidentifikation eines ehemaligen Schurkenstaates. 11.11.2009. Ressourcen und Konflikte im Islamischen Orient, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

DITTMANN, A.: Libyen – Ex-Schurkenstaat zwischen Pan-Arabismus und Pan-Afrikanismus. 19.11.2009. Der Arabische Raum in Wissenschaft und Politik – zweitausend Jahre Missverständnis, Eberhard Karls Universität Tübingen.

DITTMANN, A.: Schurke im Schafspelz? Zur aktuellen Transformation geopolitischer Leitbilder Libyens. 04.12.2009. Vortragsreihe „Globaler Klimawandel“, Philipps-Universität Marburg.

SCHÜSSLER, F.: Die Solarpartnerschaft zwischen Afrika und Europa zwischen Ökonomie, Ökologie und ethischer Verantwortung. 10.07.2009. Geographisches Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald.

SCHÜSSLER, F.: Strom aus der Steckdose - Strom aus der Wüste? Chancen und Risiken solarthermischer Kraftwerke in Afrika. 29.06.2009. Goethe-Schule, Wetzlar.

SCHÜSSLER, F.: Solarenergiepartnerschaft zwischen Afrika und Europa. 23.06.2009. Geographische Gesellschaft zu Leipzig, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig.

SCHÜSSLER, F.: Trägt der zu erwartende Boom solarthermischer Großkraftwerke zur Verschärfung regionaler Disparitäten bei? 24.04.2009. Jahrestagung des AK Subsaharisches Afrika, Universität Frankfurt.

SCHÜSSLER, F.: Chancen und Risiken einer Solarenergie-Partnerschaft zwischen Afrika und Europa. 07.02.2009. Jahrestagung des AK Wüstenrandforschung, Rauschholzhausen.

Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)

Team: A. Otte (ILR, JLU Giessen), I.-U. Leonhäuser, L. King (ZEU), georgische Partner an der Chavchavadze State University und der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University

Status: bis 2012

Seit seiner Erklärung der Unabhängigkeit im Jahr 1991 ist Georgien - wie andere ehemalige Sowjetstaaten dramatischen Transformationsprozessen unterworfen. Die Privatisierung von Land, die Einführung von neuen Organisationsstrukturen für das Landmanagement und die Produktlieferung haben zu Landdegradation, Bodenerosion und zur Abnahme der Biodiversität geführt, aber auch zu gesellschaftlichen Veränderungen (Verarmung und Migration). Der Klimawandel hat diese Umweltprobleme noch verstärkt. Forschung mit dem Ziel, eine nachhaltige Landnutzung, Landentwicklung und die Lebensqualität in diesem Teil der Erde zu fördern, ist daher dringend erforderlich. In diesem Zusammenhang verfolgt das von der VolkswagenStiftung bewilligte, dreijährige Forschungsprojekt interdisziplinäre und multiskalige Untersuchungen in zwei Regionen des Großen und Kleinen Kaukasus in Georgien.

Das methodische Konzept des Forschungsvorhabens umfasst drei Hauptschritte: (I) die Entwicklung einer konsistenten hierarchischen Klassifikation von Landschaftsmustern, (II) die Analyse von Beziehungen zwischen ökologischen und gesellschaftlichen Prozessen unter Berücksichtigung dieser Muster und (III) die Formulierung von regional differenzierten Empfehlungen für eine nachhaltige Landnutzung und Landentwicklung. Der Begriff „ökologisch“ bezieht sich auf physische und biotische Bedingungen und Prozesse sowie auf Landnutzung und Landnutzungswandel. Untersuchungen zu gesellschaftlichen Prozessen konzentrieren sich auf sozioökonomische Zusammenhänge. Schritt I basiert im Wesentlichen auf hochauflösenden digitalen Karten und GIS Analysen. Die resultierende gemeinsame Datenbasis wird die Berechnung von Trade-offs zwischen ökologischen, landnutzungsabhängigen und sozioökonomischen

Prozessen auf multiplen räumlichen Skalen und die Formulierung von Empfehlungen für eine nachhaltige Landnutzung und Landentwicklung ermöglichen. Um ein besseres Verständnis für das komplexe Zusammenspiel zwischen diesen Prozessen (Schritt II) zu gewinnen, werden diese qualitativ und quantitativ in einem Netzwerk von vier Projekteinheiten (A bis D) mit acht Teilprojekten untersucht. Projekteinheit A wird von der Arbeitsgruppe Prof. Otte geleitet und analysiert zunächst die Veränderungen in der Landschaftsstruktur und in der Landnutzung zwischen 1960 bis 2009. Projekteinheit B, geleitet von Prof. King, beschäftigt sich mit Klimawandel und Massenbewegungen. Innerhalb dieser Projekteinheit untersucht das Teilprojekt B 1 Veränderungen der Lufttemperatur, der Niederschläge sowie den Gletscherrückgang und die damit verbundenen Veränderungen im Abflussverhalten. Teilprojekt B 2 verfolgt das Ziel, das

Verständnis für in naher Vergangenheit aufgetretene Massenbewegungsereignisse zu erweitern und Zonen mit hohem Risiko für künftige Erdbeben zu identifizieren.

Prof. Nakhutsrishvili ist Verantwortlicher der Projekteinheit C, die sich mit Veränderungen in der Phytodiversität beschäftigt wird. Indikatoren vergangenen Landnutzungswandels, die Bedeutung der Wurzel-Boden-Systeme für Bodenerosion und Landentwicklungspotenziale werden auf unterschiedlichen Raumskalen untersucht. Hierzu werden biotische Prozesse unter Einbeziehung der oberirdischen Vegetation (Teilprojekt C 1), des Wurzel-Boden-System (Teilprojekt C 2) und der Bodensamenbanken (Teilprojekt C 3) durchgeführt.

Zielsetzung des Teilprojekts D (geleitet von I.-U. Leonhäuser (ZEU), N. Belkania, S. Gelashvili (Tbilisi State University)) ist die Förderung nachhaltiger Landnutzungsstrategien, um den Lebensstandard und die Lebensqualität ländlicher Haushalte zu verbessern. Hierzu werden in zwei unterschiedlichen Studienregionen die gegenwärtigen sozioökonomischen Bedingungen der Haushalte, ihre Aktivitäten zur Lebensmittel- und Ernährungsversorgung

sowie deren Auswirkungen auf die Landnutzung unter Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte analysiert. Da keine Informationen zu diesen Zusammenhängen vorliegen, werden im Rahmen einer quantitativen Untersuchung detaillierte Daten zur aktuellen sozioökonomischen Situation der Haushalte und zur Frage der Nahrungsqualität und Nahrungssicherheit erhoben. Experteninterviews und Fokusgruppendifkussionen an den Erhebungsorten sollen dazu beitragen, Strategien der Einkommens- und Ernährungsverbesserung zu entwickeln. Dabei spielt insbesondere die Förderung des touristischen Erwerbszweigs als zusätzliche Einkommensquelle eine bedeutsame Rolle.

Die Projektergebnisse bilden die Grundlage für die interdisziplinäre Formulierung von Empfehlungen für eine nachhaltige Landnutzung und Landentwicklung in Schritt III. Die Empfehlungen werden staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen in Georgien präsentiert und mit diesen diskutiert. Im Rahmen des Projektes sind ein Auftakttreffen, ein Symposium und im letzten Projektjahr ein Abschluss-treffen in Tbilisi geplant.

Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion 1)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lorenz King

Stellvertreter: Prof. Dr. Hans-Georg Frede

Die Weltbevölkerung ist seit 1950 um 3,6 Milliarden Menschen angewachsen. Diese Entwicklung und eine zunehmende Industrialisierung führen weltweit zu einem immer stärkeren Verbrauch natürlicher Ressourcen. Die Sektion 1 führt derzeit Forschungsprojekte in Lateinamerika, im Kaukasus und in Asien durch, die sich mit den Problemen der Ressourcenverknappung beschäftigen. Dabei werden multidisziplinäre Forschungsansätze verfolgt und natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen. Ziel der Sektion ist es, handlungs- und umsetzungsorientierte Konzepte zum Ressourcenschutz zu erarbeiten, die in nationalen und internationalen Politikkonzepten Beachtung finden können.

Sommerschule „Umweltschutz und Ressourcenmanagement“

Veranstaltung im Rahmen des Alumni-Programms des DAAD zur Betreuung und wissenschaftlichen, länderübergreifenden Verbindung von Alumni aus Südkaukasus

Leitung: L. King, georgische Partner

Status: bis 2010

„Umweltschutz und Ressourcenmanagement“ im Südkaukasus sind die Themen der Sommerschule, die von Prof. Dr. Lorenz King initiiert und koordiniert wird. Das zweijährige Projekt wird mit 99.450 € vom DAAD gefördert. Zielgruppe sind Alumni deutscher Hochschulen sowie Multiplikatoren aus Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Teilnehmer aus den Nachbarländern Türkei und Iran. Die Auftaktveranstaltung fand vom 2. bis 8. Oktober 2009 in Tiflis statt. An diesem Expertenseminar bearbeiteten über dreißig Teilnehmer in vier international besetzten Arbeitsgruppen Themen zum Umwelt-

schutz und Ressourcenmanagement des Südkaukasus. Die Ergebnisse werden im September 2010 in einer Sommerschule in Gießen vorgestellt.

Die Grundlage der zukünftigen Zusammenarbeit bildet ein *Memorandum of Understanding*, das während des Expertenseminars von 34 Teilnehmern unterzeichnet wurde. Darunter sind Rektoren von Universitäten, Mitarbeiter von Ministerien und NGOs, sowie Wissenschaftler verschiedener umweltbezogener Disziplinen, von den Natur- und Agrarwissenschaften über die Sozioökonomie bis zu

den Rechtswissenschaften. Dadurch soll die Kooperation zwischen Universitäten, NGOs und Ministerien intensiviert und im Kaukasus eine nachhaltige Kooperationsbasis in den Staaten Georgien, Armenien und Aserbaidschan aufgebaut werden. Beratend mit einbezogen sind Vertreter aus den Nachbarländern Türkei und Iran.

Planungen für 2010

Der zweite Teil der DAAD Sommerschule „Umweltschutz und Ressourcenmanagement im Südkaukasus“ wird vom 18. - 27.09.2010 in Gießen stattfinden.

Klimawandel: Hochwasser und Dürren, klimabedingte hydrologische Naturgefahren (CCFD)

Förderung einer Chinesisch-Deutschen Kooperationsgruppe durch das Chinesisch-Deutsche-Zentrum für Wissenschaftsförderung

Leitung: L. King (ZEU), J. Tong (CMA Beijing)

Status: bis 2010

Hochwasser und Dürren als klimabedingte Naturgefahren stehen im Fokus der Kooperationsgruppe. Mit Mitteln in Höhe von 284.000 € wird der bilaterale Austausch zwischen chinesischen und deutschen Wissenschaftlern gefördert. Im Rahmen der Kooperation werden sowohl die Ursachen von Hochwasser- und Dürreereignissen analysiert als auch deren Auswirkungen modelliert. Innerhalb der Projektlaufzeit sollen mehrere interdisziplinäre deutsch-chinesische Forschungsanträge eingereicht werden.

Im Berichtsjahr 2009 wurde ein erstes CCFD-Symposium am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) vom 9.-13.03.2009 durchgeführt wobei die Bereiche Climate change impacts, Land-use change, Floods and droughts sowie Mathematical modeling thematisiert wurden. Es konnten damit Projektanträge vorbereitet und die seit über 20 Jahren bestehen-

de Kooperation des Nanjing Institute of Geography and Limnology (CAS) mit dem Institut für Geographie der JLU auf andere Institutionen in Deutschland und China ausgeweitet werden. In Zusammenarbeit mit dem BMBF fand vom 25.-29.10.2009 eine zweite gemeinsame Veranstaltung mit rund 150 Teilnehmern statt (vgl. Foto). Neben dem ZEU als Koordinationsstelle sind u.a. das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK), das Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg (Deutsches Klimarechenzentrum DKRZ), das GeoForschungsZentrum in Potsdam sowie das Institut für Wasserwesen der Bundeswehr-Universität in München Partner in der Kooperation CCFD. Die chinesischen Partner umfassen Forschungsinstitute der CAS, Universitäten in Nanjing, Wuhan, Urumqi und Xiamen, sowie das National Climate Change Centre (CMA) in Beijing.

Landnutzungsklassifizierung und Analyse der Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Xiangxi (2008 - 2011)

Vorhaben im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundprojektes „Abschätzung des Gefährdungspotentials durch Landnutzung, Bodenerosion und Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Yangtze-Nebenflusses Xi-angxi oberhalb des Drei-Schluchten-Dammes“

Leitung des Teilprojektes: Lorenz King (ZEU),

Koordination des Verbundprojektes: Forschungszentrum Jülich

Status: bis 2011

Mit dem Ziel, nachhaltige Landnutzungsstrategien zu entwickeln und zu etablieren, werden eine multitemporale Landnutzungsklassifizierung, sowie eine Vulnerabilitätsanalyse durchgeführt, um die Risiken für Menschen, Gebäude und Infrastruktur zu bewerten, die von Hangbewegungen ausgehen. Mittlerweile liegt eine Landnutzungskarte für das Arbeitsgebiet aus der Klassifizierung von LandsatTM und ASTER Satellitendaten vor, sowie eine erste Vergleichsanalyse der Landnutzungsänderung im Zeitraum von 1987-2007. Für das Kerngebiet des Untersuchungsgebietes erfolgte eine objektgenaue Kartierung von Risikoelementen.

Für das Jahr 2010 ist geplant, räumliche und zeitliche Schwerpunkte der Landnutzungsdynamik zu ermitteln und potentielle Einflussfaktoren und ihre räumliche und zeitliche Auswirkung auf die Landnutzung zu identifizieren. Angestrebt wird dabei eine Grundlage für die Erstellung zukünftiger Landnutzungsszenarien. Weiterhin wird in 2010 ein Ansatz entwickelt, um die Gefahr, die von Massenbewegungen auf Gebäude ausgeht, abzuschätzen, und Parameter für die Suszeptibilität von Gebäuden aus den verfügbaren Daten (Landnutzung, Geländemodell, Geologie, Böden) abzuleiten. Der gewonnene Ansatz soll in einem Testgebiet für einzelne Gebiete objektgenau angewendet werden.

Weitere Projektpartner sind das Institut für Geologie und Mineralogie der Universität Erlangen-Nürnberg, das Institut für Geographie der Universität Tübingen, das

Institut für Geowissenschaften der Universität Potsdam und die Fachabteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft der Universität Kiel. Chinesischer Partner ist die China University of Geosciences, Wuhan (Prof. Xiang Wei) und das Aero Geophysical Survey & Remote Sensing Center (AGRS) in Beijing.

Reisen

Christoph Seeber, Sarah Simon und Pamela Nienkemper vom 03.– 30.05.2009: Geländeaufenthalt in der Provinz Hubei, China zur Erhebung der Landnutzung und Landnutzungsänderungen und der Kartierung von Risikoelementen im Xiangxi-Einzugsgebiet.

Lorenz King; August bis Oktober 2009: Georgien; zur Vorbereitung und Durchführung der DAAD Sommerschule „Natur-

schutz und Ressourcenmanagement im Südkaukasus“ in Tbilisi, zudem vom 15.-31.12.2009 zu einer Informations- und Kontaktreise nach Georgien und Azerbaidschan (Ganja). Achim Siehl und Diana Rudolf (28.09.-10.10.2009) zur Mitarbeit an der Sommerschule in Tiflis.

Lorenz King und Christoph Seeber vom 25.-30.10.2009: Deutsch-chinesischer Workshop *10 Years Sino-German Yangtze Research Cooperation* in Wuhan und anschließende Exkursion in das Dreischluchten-Gebiet, sowie Lorenz King vom 31.10.-03.12.2009 zu einer Vortragsreise im Rahmen der CCFD-Gruppe nach Wuhan, Nanjing, Xiamen, Taipei und Shanghai.

Im Dezember 2009 kamen fünf chinesische Wissenschaftler im Zuge eines CCFD-Kooperationstreffens nach Gießen, München und Potsdam.

Laufende Dissertationen

Keil, P.: Chinas „Go West Policy“ – Hintergründe, Ziele, Wirkungsanalyse: eine Chance-Risiko-Analyse für ausländische Unternehmungen im Rahmen des Westchina-Entwicklungsprogramms.

Schäfer, M.: Impacts of Climatic Extreme Events on Debris Flows in the Greater Caucasus Mountains, Georgia.

Seeber, C.: Land Use Change in the Xiangxi Catchment, Three Gorges Region: Identification of Influencing factors and Assessment of spatial and temporal impacts.

Siehl, A.: Entwicklungspotentiale des Bergtourismus in Georgien.

Publikationen

King, L. & G. Khubua (eds., 2009): *Georgia in Transition – Experiences and Perspectives*. – Schriften zur Internationalen Entwicklungs- und Umweltforschung. Peter Lang Verlag: 321 S.

Schaefer, M., Elizbarashvili, M., King, L. & Meskhia, R. (2009): *Climate Change in Georgia during the 20th Century*. – In: King, L. & G. Khubua (eds.): 285-299

Hartmann H, King L, Jiang T and Becker S, 2009: Quasi-cycles in Chinese precipitation time series and their potential influencing factors. - *Quaternary International* 208, 28-37

Hartmann H, Becker S and King L, 2009: Predicting summer monsoon rainfall in the Yangtze River basin with neural networks. - *Int. J. Climatol.*; online DOI: 10.1002/joc.1588

King L, Gemmer M and Jiang T, 2009: Origin of Floods and Strategies for Flood Mitigation at the Yangtze River, China. – Proceedings of the International Symposium “FLOODS AND MODERN METHODS OF CONTROL MEASURES, dedicated to the 80’s anniversary of the Georgian Water Management Institute, UNESCO International Hydrological Programme, 23-28 September 2009. Tbilisi, Georgia: 253-259

Poster

Bissing-Olson, M.J., Seeber, C., Hartmann, H. and L. King (2009): Effects of the Three Gorges Project on orange plantation, environments and socio-economic conditions in the backwater area of Xiangxi River. *Geophysical Research Abstracts und Posterbeitrag*. Vol. 11,

EGU2009-10499, EGU General Assembly 2009

Seeber, C., Hartmann H. and L. King (2009): Land use classification and vulnerability analysis on elements at risk in terms of landslides in the watershed of Xiangxi River. Geophysical Research Abstracts und Posterbeitrag. Vol. 11, EGU2009-7129, EGU General Assembly 2009

Vorträge

Hartmann, H.: Predicting water levels at the Yangtze River's upper reaches, CCFD Symposium, 09 – 13 März 2009, Potsdam.

Seeber, C.: Land use change and slope instabilities in the three Gorges Area – change detection analysis on multispectral data (*10 Years Sino-German Yangtze Research Cooperation*)

Seeber, C: Landnutzungsklassifizierung und Analyse der Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Xiangxi (AK Ostasien, Deutscher Geographentag 2009, Wien)

King, L: Mehrere Vorträge zu den Themenbereichen „The Sino-German Cooperation Group CCFD of DFG/NSFC“, „Floods and Droughts in the Yangtze River catchment“, „National Strategies for Adaptation to Climate Change“ in Wuhan, Nanjing, Xiamen und Shanghai.

Climate Change and Water Resources in Western China

The Contribution of Permafrost and Snow to the Water Balance under Climate Change Conditions in the Aksu Catchment, Central Tian Shan, P.R. China (AKSU TARIM-CRYO)

Leitung: L. King

Status: bis 2013

Das DFG-Vorhaben wurde Ende Dezember 2009 für das Institut für Geographie bewilligt und hat ein Gesamtvolumen von 194.000 €. Es steht jedoch fachlich und institutionell in enger Verbindung zum ZEU-Projekt LUCA, in welchem mit derselben Fragestellung vergleichbare Gebiete aus kirgisischer Sicht bearbeitet werden (das Aksu-Einzugsgebiet liegt vor allem in Kirgistan).

AKSU TARIM-CRYO ist ein Teilprojekt der Projektgruppe „Climate Change and Water Resources in Western China“ mit universitären Partnern in Würzburg, Hamburg, Mainz, München und Dresden. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserreserven in Form von Eis und Schnee und auf die Wasserbilanz der für die Erschließung Nordwest-Chinas vitalen Flüsse Aksu werden analysiert und prognostiziert. Die Bedeu-

tung des Periglazial-Gürtels zur Abflussbildung in ariden Bergregionen ist nahezu unbekannt, obwohl diese im Rahmen des Klimawandels an Bedeutung zunimmt. Aufgabenstellungen des Teilprojektes Aksu-Tarim-Cryo sind eine Verbesserung des Wissens über die Verbreitung von Permafrost, über periglaziale Prozesse und hydrologische Parameter in Periglazialräumen.

Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. King

- Die Arbeitsgruppe Prof. King ist mit dem Teilprojekt 1 „Wasserressourcen in zentralasiatischen Gebirgsregionen“ am Projekt Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) (siehe Seite 1) beteiligt.
- Ferner die Arbeitsgruppe involviert in das Projekt „Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)“ (siehe Seite 15) und zwar mit der Projekteinheit „Climate Change and Mass Wasting Events“ (Teil B).

Management regionaler Wassernutzung (CaWa)

Team: H.-G. Frede, K. Schneider, Y. Dervedde

Status: bis 2011

Die Frage nach Verfügbarkeit, Nutzung und Verteilung der Wasserressourcen ist eines der wichtigsten Umwelt- und Entwicklungsthemen in Zentralasien. In Anknüpfung an bereits am ZEU durchgeführte Aktivitäten konzentrierte sich die Projektplanung und -durchführung im Jahr 2009 auf Fragen zu ökohydrologischen Prozessen und zur Wassernutzung unter dem Aspekt der landwirtschaftlichen Nutzung. Regionaler Schwerpunkt der Arbeiten war der usbekische Teil des landwirtschaftlich intensiv genutzten und stark von Bewässerung abhängigen Ferganatal. Im Rahmen des vom Auswärtigen Amt geförderten Forschungsverbundes „Wasser in Zentralasien (CAWa)“ koordiniert die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. H-G Frede seit Dezember 2008 das Arbeitspaket 3 „Regional water usage management“. Gemeinsam mit Partnern des GeoForschungszentrums Potsdam sowie der Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (ICWC) in Tashkent (Usbekistan) werden die Auswirkungen der gegenwärtigen Land- und Wassernutzung auf die Verteilung der Wasserströme untersucht. In diesem Arbeitspaket wird der Einfluss des Landnutzungs- und Bewässerungsmanagements auf die Wassernutzungseffizienz experimentell und mit Modellierungsansätzen untersucht. Ausgehend von der derzeitigen Verteilung der Wasserströme (z.B. produktive und unproduktive Verdunstung, Versickerung, Drainage) sollen alternative Managementszenarien überprüft und bewertet werden. Das Arbeitspaket stellt die Schnittstelle zwischen den Themenschwerpunkten „Wassernutzung“ und „Wasser-
verfügbarkeit“ innerhalb des CAWa-Projektes dar. Die Ergebnisse sollen Entscheidungsträgern helfen, Strategien für ein nachhaltiges Bewässerungsmanagement in der Region zu entwickeln. Zudem soll das Projekt die staatenübergreifende Kooperation im Wassersektor stärken und somit zur Konfliktlösung im Bereich Wasserverteilung beitragen.

Im Jahr 2009 wurden folgende Teilergebnisse erzielt:

- Die Wassernutzungseffizienz im Baumwoll- und Weizenanbau in einer Projektregion im Ferganatal (Usbekistan) wurde von Anna Klipstein im Rahmen

ihrer Diplomarbeit untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass schon geringe Änderungen des Bewässerungsmanagements deutliche Wassereinsparungen bei gleichzeitig nur geringen Ertragseinbußen bewirken.

- Im Juni/Juli 2009 wurden Feldmessungen im Ferganatal durchgeführt und die Verdunstungsraten von M. Starke aus dem Grundwasser in Abhängigkeit des Grundwasserstandes untersucht.
- Ebenfalls mit dem Thema Bewässerung und Landnutzung setzt sich Benedikt Hahn in seiner Diplomarbeit auseinander. Seit Mitte 2009 untersucht er mit dem hydrologischen Modell DRAINMOD, wie sich die Wasserströme auf landwirtschaftlich genutzten Flächen unter sich wandelnden Umweltbedingungen ändern. Die Arbeit wird 2010 abgeschlossen.
- Im Herbst 2009 konnte Yvonne Dervede als Mitarbeiterin für das Projekt CAWa gewonnen werden. In Rahmen ihrer Doktorarbeit untersucht sie, wie unterschiedliche Grundwasserstände (hervorgerufen durch ineffiziente Bewässerung) die oberflächennahe Bodenwasserspeicherung und die Verdunstung beeinflussen. Zum Einsatz kommen Feld- und Fernerkundungsmethoden.

Planungen für 2010

Feldkampagne Usbekistan (März/April; Juni; September): im Rahmen der CAWa-Aktivitäten werden mehrere Feldkampagnen auf Untersuchungsflächen im Ferganatal durchgeführt werden. Ziel ist es, die Interaktion von Grund- und Oberflächenwasser in Abhängigkeit von Land- und Bewässerungsmanagement genauer abzuleiten. Dabei werden Feld- und Fernerkundungsmethoden eingesetzt.

Exkursion Usbekistan: Yvonne Dervede und Katrin Schneider führen im März eine studentische Exkursion nach Usbekistan durch. Den fachlichen Schwerpunkt bildet das Thema „Land Use and Environmental Resources“. Es nehmen Studierende der Fächer „Umwelt- und Ressourcenmanagement“, „Transition Studies“ und „Geographie“ teil.

Sektionsübergreifende Aktivitäten

- Die Arbeitsgruppe Prof. Frede war an der Antragstellung des Projekts Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) (siehe Seite 1) maßgeblich beteiligt und ist auch entsprechend mit Teilprojekt 8 „Ecohydrology in a changing environment“ vertreten. In diesem Teilprojekt soll die Auswirkung der Landnutzung auf die Wasserqualität in intensiv landwirtschaftlich genutzten Regionen untersucht werden. Projektpartner des Sandwich-Programms ist die Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (ICWC) in Taschkent.
- Weiterhin ist die Arbeitsgruppe Frede zusammen mit der Arbeitsgruppe Schmitz (Sektion 2) verantwortlich für die Durchführung des Ausbildungsprogramms „Climate Change Network Central Asia (CINCA)“ (Seite 4). Beide Arbeitsgruppen haben in 2009 das Antragsverfahren konzipiert, durchgeführt und zu einem erfolgreichen Ende gebracht.

Ernährungssicherung (Sektion 2)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser

Stellvertreter: Prof. Dr. P. Michael Schmitz

Die Tätigkeitsschwerpunkte dieser Sektion widmen sich der aktuellen Ernährungssituation von Menschen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Ländern und Regionen zur Gewährleistung von Nahrungs- und Ernährungssicherheit. Die wissenschaftliche Forschung soll durch weitere Maßnahmen flankiert werden wie beispielsweise Beratung und Weiterbildung, mit denen sie aktiv einen Beitrag zur Ernährungssicherung leisten kann.

Der Kernbereich der Sektionsforschung ist die Analyse der Ursachen und Auswirkungen von Ernährungsunsicherheit und Mangel- bzw. Fehlernährung in Entwicklungs- und Transformationsländern - aber auch von Armutgruppen in der westlichen Gesellschaft. Die Forschungsarbeit erfolgt dabei aus zwei methodischen Ansätzen heraus, die die Komplexität von Ernährungssicherheit und Ernährung widerspiegeln sollen. Zum einen beschäftigt sich die Sektion mit den makroökonomischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Ernährungsunsicherheit, zum anderen werden von der mikrosozialökonomischen Ebene ausgehend Ernährungs- und Verbraucherverhalten als Ursachen für Ernährungsunsicherheit untersucht. Ein zukünftiges Ziel der Sektion wird es sein, diese beiden Ansätze zu einem integrativen Forschungsansatz zusammenzuführen.

Polit-ökonomische Analyse der Agrarpolitik in der Ukraine

Team: Prof. Dr. P. M. Schmitz, N. Chkoidze

Status: bis 2012

Das Vorhaben setzt sich mit den Fragestellungen der agrarpolitischen Entscheidungsprozesse in der Ukraine auseinander. Das Ziel der Arbeit ist die polit-ökonomische Analyse der institutionellen, strukturellen und ökonomischen Rahmenbedingungen in diesem Politikfeld. Als theoretisches Instrumentarium wird das polit-ökonomische Gleichgewichtsmodell von Coleman (1990) und Henning (Henning/Pappi 1998, Henning 2000) angewandt. In diesem theoretischen Ansatz werden die politischen Entscheidungen als Ergebnis des Tausches der Kontroll- und Einflussressourcen zwischen den verschiedenen Akteuren im Rahmen der Netzwerke modelliert. Dabei werden nicht nur die institutionellen Regeln des politischen Systems abgebildet, sondern auch die Organisationsstruktur des Interessenvermittlungssystems berücksichtigt.

Zur Erfassung der Präferenzen wichtiger Entscheidungsträger, deren relative Interessen an einzelnen Politikdimensionen sowie der Netzwerkbeziehungen, wurde

ein Fragebogen erstellt. Im ersten Teil wurden Fragen zu den allgemeinen Politikpositionen im Hinblick auf die Zielzustände der Agrarpolitik formuliert. Der

zweite Teil beleuchtet den konkreten Instrumenteneinsatz in Bezug auf die Verteilung der Haushaltsmittel. Die Netzwerkfragen im letzten Teil verfolgen das Ziel, die Zugangsstrukturen und den Ressourcentransfer zwischen den politischen Akteuren und Interessengruppen im Agrarsektor zu ermitteln. Laut Modellannahmen benötigen die politischen Akteure die Unterstützung der Interessengruppen in Form von Vermittlung der Wählerinteressen oder finanziellen Parteispenden. Im Gegenzug können die Interessengruppen gewissermaßen politischen Einfluss ausüben. Außerdem liefern die Interessengruppen an die politischen Agenten Experteninformationen. Neben den Lobby-Aktivitäten besteht die weitere Aufgabe der Interessengruppen darin, ihre Mitglieder über neueste Geschehnisse zu informieren, d.h. durch Monitoring Informationen zu gewinnen. Ausgehend davon wird unterstellt, dass politische Agenten als Anbieter der politischen Kontrolle und Monitoring der Informationen und Nachfrager der direkten Unterstützung und der Experteninformation agieren. Beim Tausch mit diesen Ressourcen entstehen Transaktionskosten, die dadurch minimiert werden, dass der Tausch in politikfeldspezifischen Netzwerken stattfindet. Der dritte Teil des Fragebogens dient der Erhebung der tatsächlichen Tauschaktivitäten und der Zugangsstrukturen im Ukrainischen Kontext.

Zur Durchführung der Interviews mit den relevanten Entscheidungsträgern im Bereich der Agrarpolitik hat sich Nino

Chkoidze vom 19.01.2009 bis 31.01.2009 und vom 13.06.2009 bis 26.06.2006 in der Ukraine aufgehalten. Die Zielgruppe der Befragung waren die Fraktionen im Ukrainischen Parlament (Werkhovna Rada), die Präsidentenadministration und Ministerpräsidentin, die Agrar- und Wirtschaftsministerien und Interessengruppen aus der Agrar- und Nahrungsmittelverarbeitenden Industrie. Die Interviews wurden zum Teil mit den Vertretern der jeweiligen politischen Organisationen und Interessengruppen als korporative Akteure durchgeführt, zum Teil aber wurden externe Akteure herangezogen.

Die erste Auswertung der Daten ergab einen beträchtlichen Einfluss der Interessengruppen aus dem Agribusiness-Bereich auf die Entscheidungsfindungsprozesse im Politikfeld, wohingegen die Bauernverbände eher eine begrenzte Rolle zu spielen scheinen. Die Modellierung der politischen Entscheidungen ohne Lobbying weist auf eine nachhaltigere Ausrichtung der Agrarpolitik sowie auf die Beschränkung der Budgetausgaben hin.

Die Ergebnisse der Arbeit sollen durch die vertiefte qualitative Analyse der Lobbying Strukturen ergänzt werden. Weiterhin ist geplant, unter unterschiedlichen institutionellen, ökonomischen und außenhandelspolitischen Szenarien durch die Anwendung des ökonomischen Gleichgewichtsmodells die zukünftige Ausgestaltung der ukrainischen Agrarpolitik zu ermitteln.

Doppelmaster Studiengang zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland) und der Staatlichen Universität Kasan (Russland)

Team: M. Schmitz, N. Chkoidze, M. Höher

Status: bis August 2010

Ziel des Projekts ist, an der Justus-Liebig Universität Gießen gemeinsam mit der Staatlichen Universität Kasan, Russland, ein binationales Doppelmasterprogramm einzurichten, welches den Studierendenaustausch zwischen den englischsprachigen interdisziplinären Studiengängen „Transition Studies“ (JLU) und „Management of Ecosocial Market Economies“ (KSU) vorsieht. Die Austauschstudierenden sollen die jeweiligen Masterabschlüsse der beiden Universitäten erlangen, in Gießen „Master of Science (M.Sc.) in Transition Studies“ und in Kasan - „Master in Management of Ecosocial Market Economies“. Zur Umsetzung dieses Vorhabens hat der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) finanzielle Mittel zunächst für die einjährige Vorbereitungsphase zur Verfügung gestellt, die seit September 2009 begonnen hat. Für die weitere Förderung im Rahmen der Erprobungsphase ist es geplant, ein gemeinsames curriculares und strukturelles Konzept zu erarbeiten.

Anfang Oktober 2009 sind Dr. Matthias Höher und Nino Chkoidze nach Kasan gereist, um mit den russischen Partnern die Ziele und geplanten Arbeitsschritte zur Umsetzung dieses Vorhabens zu besprechen. Neben dem Treffen mit den Verantwortlichen der Universitätsverwaltung, unter anderem mit dem Prorektor für die Lehre der KSU, Herrn Vladimir Bukhmin, fanden Gespräche mit den Vertretern verschiedener Fachbereiche statt, die ihr Interesse bekundet haben, an dem Studiengang teilzunehmen. Es wurde vereinbart, an der KSU einen Workshop zu organisieren, in dem die Einzelheiten des gemeinsamen Studiengangs in Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung, Struktur, Zulassungsvoraussetzungen, Benennung der Abschlüsse, Sprachvorbereitung und Leistungsübertragung festgelegt werden sollten.

Der Workshop fand am 2. und 3. Dezember an der KSU statt. Von Giessener Seite

nahmen neben Prof. Dr. P. Michael Schmitz, dem Partnerschaftsbeauftragten mit KSU und den wissenschaftlichen Koordinatoren des Studiengangs „Transition Studies“, Dr. Katrin Schneider, Chadidscha Schuhmann, Viktoria Svystum und Nino Chkoidze teil. Der Workshop wurde von Vladimir Bukhmin und Olga Ilyinskaya, der Koordinatorin des Partnerschaftsabkommens mit der JLU, geleitet. Außerdem waren die Repräsentanten der eingebundenen KSU Fakultäten vertreten, die für die Umsetzung des neuen interdisziplinären Programms verantwortlich sind. Zunächst wurden die administrativen und methodischen Kernpunkte beschlossen. Des Weiteren wurden Vereinbarungen zum akademischen Inhalt des Programms sowie zu den Aspekten der gegenseitigen Anerkennung von Studienabschnitten bis hin zum Credit - Transfer getroffen.

Insgesamt werden sich zunächst fünf Fakultäten an der Realisierung des Doppel-

master Studiengangs beteiligen. Die Koordination wurde der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Lehrstuhl für Staatliche und Kommunale Verwaltung) unter der Leitung der Dekanin Galina Suldina, übertragen. Außerdem werden die Fakultäten für Rechtswissenschaften, Geographie und Ökologie, Journalistik und Soziologie sowie Philosophie (Lehrstuhl für Politikwissenschaften) an der Gestaltung des Studiengangs „Management of Ecosocial Market Economies“ an der KSU beteiligt. Somit vernetzt der Studiengang jene Disziplinen miteinander, deren Kenntnisse für die Umsetzung eines nachhaltigen Transformationsprozesses essentiell sind.

Die Kurse werden in englischer Sprache angeboten, wobei im Anfangsstadium auch die Anwendung anderer Sprachen erlaubt ist. Das Studium umfasst 15 Module, ein Praktikumsmodul und die Masterarbeit. Die Lehrmodule setzen sich aus Zehn Kernmodulen und fünf Austauschmodulen zusammen. Vier von zehn Kernmodulen gehören zum föderalen Anteil und entsprechen den Pflichtvorgaben des Bildungsministeriums der Russischen Föderation für die Studiengänge im Bereich Verwaltung („Management“). Jeweils zwei Kernmodule werden von den wirtschaftswissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Fakultäten angeboten. Die beiden anderen Fachbereiche (Fachbereich für Geographie und Ökologie, Fachbereich für Politikwissenschaften) stellen je ein Kernmodul zur Verfügung. Zu Beginn des vierten Semesters ist im Rahmen beider Studiengänge das Praktikum zu absol-

vieren. Dieses kann auch in einer relevanten Institution im Land der Partnerhochschule durchgeführt werden. Im vierten Semester wird schließlich die Masterarbeit angefertigt. Die Betreuung der Abschlussarbeiten der Austauschstudierenden wird gemeinsam durch die Professoren aus Gießen und Kasan erfolgen. Nach dem Giessener Bemessungsmodell werden in Kasan insgesamt 120 Leistungspunkte vergeben.

Studierende, die am Austauschprogramm teilnehmen, zahlen Studienbeiträge oder monatliche Gebühren ausschließlich an ihre Heimatuniversität und sind von solchen Gebühren der gastgebenden Universität ausgenommen. Finanzielle Verpflichtungen der jeweils gastgebenden Universität (z.B. Einschreibegebühren, Sozialbeitrag) sind ungeachtet dessen von den Studierenden zu tragen.

Bei den Zulassungsvoraussetzungen zum gemeinsamen Studiengang wird von den bestehenden Regeln der jeweiligen Universität ausgegangen. Allerdings soll von beiden Seiten das Prinzip der Interdisziplinarität auch bei der Auswahl der Studierenden beachtet werden. An der KSU können für die Bewerber mit nicht wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Abschlüssen Aufnahmeprüfungen vorgesehen werden.

Im letzten Teil des Workshops wurde die Zielgruppe des Studiengangs festgelegt und die Marketingstrategie zur Werbung für hochqualifizierte Bewerber diskutiert.

Go East

Team: Prof. Dr. P. M. Schmitz, N. Chkoidze

Status: abgeschlossen

Bezogen auf die Zahl der Austauschaktivitäten sowie der Intensität der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, gehört die Staatliche Universität Kasan (KSU) zu den führenden Partnern der JLU Gießen. Durch die Förderung im Rahmen des DAAD Programms „Go East“ Programms wurde es den drei ausgewählten Studierenden des Fachbereichs 09 der JLU Gießen, Taras Bryzinski (Umweltwissenschaften) Tanja Schlachtin (Ernährungswissenschaften) und Helena Husser (Ernährungswissenschaften) ermöglicht, ihre fachliche Profilierung transformationsländerbezogen an der KSU zu absolvieren. Zu diesem Zweck

haben die Studierenden im Wintersemester 2009/2010 insgesamt vier Monate in Kasan verbracht und die Lehrveranstaltungen der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften, Geographie und Ökologie, Biologie und Bodenkunde belegt. Darüber hinaus konnten sie ihre Russischkenntnisse verbessern, die Fachsprache erlernen und die Daten für die Masterarbeiten erheben. Angesichts der Nachfrage von Seiten der JLU-Studierenden ist vorgesehen, die Projektaktivitäten in 2010 fortzusetzen und auf weitere Fachbereiche auszuweiten.

Sektionsübergreifende Aktivitäten

- Die Arbeitsgruppe Prof. Schmitz war an der Antragstellung des Projekts Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) (siehe Seite 1) maßgeblich beteiligt und ist auch entsprechend mit Teilprojekt 4: Einfluss makroökonomischer Faktoren, Wasserverfügbarkeit und Bodendegradierung auf den landwirtschaftlichen Sektor“ vertreten. Projektpartner des Sandwich-Programms ist das „Institute of Economic Studies“ in Dushanbe.
- Weiterhin ist die Arbeitsgruppe Schmitz zusammen mit der Arbeitsgruppe Frede (Sektion 1) verantwortlich für die Durchführung des Ausbildungsprogramms „Climate Change Network Central Asia (CINCA)“ (Seite 4). Beide Arbeitsgruppen haben in 2009 das Antragsverfahren konzipiert, durchgeführt und zu einem erfolgreichen Ende gebracht.

Sonstige Sektionsaktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Schmitz

Vorträge

CHKOIDZE, N., Vorstellung des internationalen Masterstudiengangs „Transition Studies“

- beim Besuch von Dr. Anneth Munga von Sucoku College der Tumaini Universität, Tansania, Gießen, 04. Mai 2009,
- auf dem Informationstag der Masterstudiengänge der JLU, Gießen, 16. Mai 2009,
- im Rahmen des „Staff Training Week“ Programms für die Kollegen aus den EU Partneruniversitäten im Akademischen Auslandsamt der JLU, Gießen, 07. Juli 2009,
- beim Treffen mit den Dozenten und Studierenden aus den afghanischen Hochschulen, Gießen, 16. September 2009;

CHKOIDZE, N., Präsentation der gemeinsamen Strategie zur Entwicklung des Doppelmasterstudiengangs an der Staatlichen Universität Kasan, Kasan/Russland, 2. Dezember 2009.

SCHMITZ, P.M., Monetäre Bewertung der Umwelt. Vortrag am Fachbereich Ökologie der Staatlichen Universität Kasan, Kasan/Russland, 10. April 2009.

SCHMITZ, P.M., The international Food Crisis – Implication for Agriculture and the Poor. Russian-German Conference

“Transition Studies“ devoted to the 20th Anniversary of Partnership between Kazan State University and the Justus-Liebig-University Giessen, Kasan/Russland, 6. Juni 2009

SCHMITZ, P.M., Universities' construction to development cooperation. EUA Autumn Conference 2009 Giessen University, Gießen, 9. Oktober 2009.

SCHMITZ, P.M., Mittel- und Langfristige Perspektiven der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Deutschland und Osteuropa. Strategiegelgespräch Agrar- und Ernährungswirtschaft des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, Berlin, 17. November 2009.

SCHMITZ, P.M., Analyse und Bewertung des Konzeptes der nachhaltigen Entwicklung aus ökonomischer Sicht. Kasan/Russland, 3. Dezember 2009.

Sonstige Aktivitäten

Als Mitglied der Vorbereitungsgruppe „Internationale Sommer Universität Gießen (ISU)“, die von Prof. Marauhn (FB 01) geleitet wird, war Prof. Dr. P.M. Schmitz an zwei Sitzungen beteiligt und hat den Bereich der Grünen Gentechnik gemeinsam mit Dr. J. Hesse koordiniert und organisiert (Dozentenauswahl, Exkursion).

Modernisierung von Lehre und Forschung in Südäthiopien, Kooperation mit der Hawassa Universität, Äthiopien

Aufbau des Studiengangs „Applied Human Nutrition“, Hawassa Universität, Äthiopien

Team: I.-U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale, Y. Abebe, F. Azerefegne

Status: bis 2009

Äthiopien gehört mit seinen rund 70 Mio. Einwohnern bis heute zu den Ländern mit den höchsten Raten an Mangel- und Fehlernährung in der Bevölkerung. Um die Problematik fehlender Ernährungssicherheit dort effektiv anzugehen, bedarf es vor allem hoch qualifizierter, lokaler Experten für Ernährung, die akademisch ausgebildet als Lehr- und Beratungskräfte den vielfältigen Ernährungsproblemen begegnen.

Das Awassa College of Agriculture (ACA) an der Hawassa Universität ist die einzige akademische Ausbildungsstätte in Äthiopien, die Ernährungswissenschaft als Teil der Bachelor Ausbildung am Department für „Rural Development and Family Science“ (RDFS) anbietet. Dieser Bachelor Studiengang war die Basis dafür, im Rahmen des vom DAAD geförderten Programms „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ (Förderzeit 2006-2009) Vorbereitungen zur Etablierung eines ersten Master Studiengangs für „Applied Human Nutrition“ zu treffen und so zur Modernisierung und Sicherung von Forschung und Lehre in Südäthiopien beizutragen. Mit den Kooperationspartnern aus verschiedenen afrikanischen und nichtafrikanischen Ländern wurde hierfür ein Curriculum entworfen; dieses wurde im September 2007 vom äthiopischen Bildungsministerium geprüft und bewilligt. Im Oktober 2007 wurde der Master-Studiengang am ACA der Hawassa Universität eröffnet und erste Studierende zugelassen.

Das Kooperationsprojekt zwischen der Hawassa Universität und der JLU dient vor allem dem akademischen Austausch in Lehre, Forschung und Beratung. Es soll sowohl zur Stärkung des Hochschulbereichs in Äthiopien beitragen, als auch das fachliche Wissen und die Sensibilität hinsichtlich der Ernährungs- und Versorgungsprobleme der Länder im Süden bei den beteiligten deutschen Nachwuchswissenschaftlern, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studierenden fördern.

Im Mai 2009 schloss der erste Jahrgang des Master-Studiengangs erfolgreich das Studium ab. Der zweite Jahrgang an Mas-

terstudierenden startete im Oktober 2008, der Dritte im Oktober 2009.

Strukturelle und fachwissenschaftliche Projektkoordination

Anfang Februar 2009 hielten sich Dr. Susanne Dreschl-Bogale und Dr. Friederike Bellin-Sesay an der Hawassa Universität auf, um die anstehende Evaluierung des neuen Master-Studiengangs vorzubereiten und um Themen für Masterarbeiten zu besprechen, die im Rahmen des Studierendenaustausches durchgeführt werden können.

Im Zuge der Um- und Neustrukturierungen der akademischen Programme an der

Hawassa Universität wurde mit Unterstützung der zwei deutschen Fachkräfte ein Entwurf zu einem BSc Curriculum „Human Nutrition“ sowie ein Katalog an Kursbeschreibungen ausgearbeitet. Bisher konnten sich Studierende mit unterschiedlichen B. Sc. Voraussetzungen (B. Sc. Graduierte: Public Health, Rural Development and Family Sciences, Biology, Medicine, Chemistry, Environmental Health and Sanitation, Nursing, Health Officer, Food Science and Post Harvest Technology) für das M. Sc. Programm bewerben, ohne dass es ein spezielles B. Sc. Programm „Human Nutrition“ gab. Zur Unterstützung des Antrags für die Etablierung eines Instituts „Institute of Human Nutrition and Public Health“ wurde gemeinsam ein Positionspapier erarbeitet.

Studierendenaustausch

Der Studierendenaustausch zwischen beiden Universitäten konnte weiter gefördert werden. Drei Studentinnen der JLU hielten sich als Gäste am ACA auf. Von Ende Juli bis Mitte Oktober 2009 besuchten die Masterstudentinnen (Studiengang Ernährungswissenschaften) Stella Glogowski und Catharina Pascal das ACA, um in dieser Zeit Daten für ihre Masterarbeiten zu erheben. Die Arbeitstitel dieser beiden Arbeiten lauten:

- "Product and Dissemination Oriented Assessment of Therapeutic and Supplementary Foods Used for the Treatment of Undernourishment in Awassa Town, Southern Ethiopia" (Betreuer: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser; Dr. F. Bellin-Sesay),

- "Assessment and Observation of Anthropometric Admission, Progress and Discharge Criteria of Undernourished Patients and the Transfer between Health Institutions in Awassa Town, Sidama" (Betreuer: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser; Dr. F. Bellin-Sesay).

Auch Ines Deeg, ebenfalls Studierende des Master-Studiengangs Ernährungswissenschaften, hielt sich von August bis September 2009 im Rahmen des Studierendenaustauschs in Äthiopien auf. Sie erfasste alle NGO's, die in Addis Abeba vertreten und im Bereich Ernährung tätig sind und fertigte einen Abschlußbericht an.

Von Ende Juli bis Ende September 2009 nahmen drei äthiopische Austauschstudierende, Rita Nemeru Megene, Mesfin Gose Beko und Mr. Tamene Teye Asayehu, an einem exklusiv vorbereiteten Seminar zum Thema „Methods of Laboratory Analysis and Research in Nutrition Science“ teil. Unter der Betreuung der Professoren Steffens und Wenzel sowie Dr. Borsch und Dr. Most führten sie diverse Nährwertanalysen und andere Laborarbeiten durch. Weiterhin wurden Kenntnisse im Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, Literaturrecherche, Präsentationsgestaltung und Präsentationstechniken vermittelt. Schließlich konnten die Besucher verschiedene Arbeitsgruppen am Fachbereich kennen lernen und an verschiedenen kulturellen Veranstaltungen teilnehmen, die vom Akademischen Auslandsamt der JLU Gießen organisiert worden waren.

Masterarbeiten

Rebecca Christin Heller (Studiengang Ernährungswissenschaft) hat im Juli 2009 ihr Masterstudium mit dem Masterarbeitsthema "Influencing factors on wasting as a state of malnutrition among children in Southern Ethiopia" erfolgreich abgeschlossen (Betreuer: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser; Prof. Dr. M. Krawinkel).

Judith Kuchenbecker, Studentin der Ernährungswissenschaft, hat im November 2009 mit der Masterarbeit "Assessment of Nutrition Transition in Awassa, South Ethiopia" ihr Masterstudium erfolgreich abgeschlossen (Betreuer: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser; Prof. Dr. H. Boland).

Planungen für 2010

Vom 29.01.2010 bis 31.01.2010 werden sich Dr. Kebede vom ACA und Dr. Cherinet vom Ethiopian Health and Nutrition Research Institute (ENHRI) am ZEU aufhalten, um gemeinsam mit Dr. Susanne Dreschl-Bogale und Dr. Frederike Bellin-Sesay die Evaluation des Masterstudiengangprogramms durchzuführen.

Maike Sophie Pfahl wird im Februar 2010 ihre Masterarbeit "Assessment of traditional ways of treating Severe Acute Malnutrition in Southern Ethiopia. Regarding maternal perception and with emphasis on herbal preparations" abschließen (Betreuer: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser; Prof. Dr. M. Krawinkel).

Kooperation zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hawassa Universität, Äthiopien

Aufbau eines „International Relations Office“ an der Hawassa Universität, Äthiopien (DAAD Programm: Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES))

Team: I.-U. Leonhäuser, Julia Volz (AAA/JLU), S. Hameso, A. Tsegaye, S. Dreschl-Bogale (ZEU), Y. Abebe (University of Hawassa)

Status: bis Dezember 2010

Seit Anfang 2007 wird vom DAAD im Rahmen des DIES Programms der Aufbau eines International Relations Office (IRO) an der Hawassa Universität in Kooperation mit dem ZEU und dem Akademischen Auslandsamt (AAA) der JLU gefördert. Aktivitäten wie der Aufbau und die Verwaltung von internationalen Beziehungen zu anderen Universitäten und zu relevanten internationalen Organisationen sowie die Entwicklung von inter-universitären Austauschprogrammen für Wissenschaftler/innen und Studierende gehören zu den Hauptaufgaben des IRO. Die Hawassa Universität erhält dadurch die Chance, sich sowohl national als auch international bekannt zu machen und die Aufmerksamkeit von Studierenden, Forschern und Hochschulmitarbeitern und -mitarbeiterinnen anderer Länder auf sich zu ziehen.

Seit Anfang 2009 hat die Hawassa Universität Herrn Seyoum Hameso als Leiter des International Relations Office (IRO) bestimmt. Hierzu kam er zu einem Erkundungsbesuch und ersten Arbeitstreffen im Februar 2009 nach Gießen. Ihm wurde ein Einblick in die Arbeit und Organisation des Akademischen Auslandsamts der JLU Gießen ermöglicht. Ende Mai 2009 reiste die Leiterin des Akademischen Auslandsamts der JLU, Julia Volz, für fünf Tage nach Awassa, um das IRO insbesondere bei der Ausgestaltung der verschiedenen Arbeitsbereiche zu unterstützen. Ende Juni 2009 kam Herr Hameso gemeinsam mit einer Mitarbeiterin erneut nach Gießen, um die in der Zwischenzeit gemeinsam erstellte Broschüre des IRO der Hawassa Universität zu drucken. Vom 27. August bis 25. September nahmen zudem zwei weitere

Mitarbeiter des IRO, Mr. Melese Milossa Hamato und Mr. Yinebeb Nigatu Tessema, am internationalen Sommerkurs der JLU teil, der vom Akademischen Auslandsamt durchgeführt wurde.

Im Sommer 2009 ermöglichten weitere vom DAAD bewilligte Mittel den Besuch von Herrn Hameso und einem Mitarbeiter an den Partneruniversitäten Stellenbosch (Südafrika) und Makerere in Kampala (Uganda). Diese beiden Partneruniversitäten haben bereits ein IRO eingerichtet. Der Besuch hat sowohl zur Intensivierung der bestehenden Netzwerkbildung wie auch zur fachlichen Beratung der äthiopischen Partner zur erfolgreichen Leitung eines IRO beigetragen. Zudem wurden im Rahmen des Besuchs Vorbereitungen für das 2010 geplante Symposium an der Hawassa Universität in die Wege geleitet.

Planungen für 2010

Für 2010 ist von Seiten des IRO der Hawassa Universität geplant, ein internationales Symposium mit dem Oberthema "Academic Cooperation and Mobility" zu organisieren und auszurichten. Zielgruppe sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der internationalen Büros der Universitäten Adama (Äthiopien), Stellenbosch (Südafrika), Makerere (Uganda), Kenyatta und Nairobi (Kenia) sowie Gießen.

Auf Wunsch des DAAD und mit der Zustimmung aller Projektbeteiligten soll das DIES-Projekt 2010 um eine weitere Universität erweitert werden: Seit Dezember 2007 ist Prof. Dr. Eichele, ehemaliger Rektor der Ohm-Hochschule Nürnberg, Gründungspräsident der Adama Universität (AU) in Äthiopien. Aufgrund der komplementären fachlichen Ausrichtung und des fortgeschrittenen Aufbaustatus der Einrichtung stellt sich Adama als idealer Partner im DIES-Projekt dar. Für die Implementierung wurden zusätzliche DAAD-Mittel bewilligt.

Establishment of Higher Education Network For Applied Human Nutrition Between Eastern Africa And Europe (HENNA)

ACP - EU Cooperation Programme in Higher Education (EDULINK)

Team: I.- U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale (ZEU), M. Leichsenring, University Ulm, Y. Abebe, A. Tsegaye (Äthiopien, University of Hawassa), A.Makokha, A Mwangi, J Gowland-Mwangi, P Tuitoek, (Kenyan Universities, KARI), J. Kikafunda, C. Magala-Nyago (Uganda, Kampala University)

Status: bis Dezember 2012

Das HENNA-Projekt trägt im Verbund von ostafrikanischen und europäischen Universitäten dazu bei, die ernährungswissenschaftliche Hochschulausbildung und Professionalisierung von Ernährungsexperten zu verbessern. Die Experten sollen befähigt werden, sich wissenschaftlich zu qualifizieren, selbst auszubilden und relevante Forschungsthemen zu bearbeiten, die helfen, die Ernährungssicherungsprobleme vor Ort zu lösen. Mit den Partneruniversitäten aus Kenia, Uganda und Äthiopien soll ein Netzwerk aufgebaut werden, um innovative Curricula aufeinander abzustimmen. Weiterhin ist geplant, Mitarbeiter der beteiligten Institute zu Wissenschaftsmanagementprozessen zu qualifizieren sowie Forschungsprojekte zu initiieren, deren Ergebnisse dazu dienen, länderspezifische Ernährungsprogramme mit Lehr- und Beratungsmaterialien zu entwickeln.

Zur wissenschaftlichen Koordination des Projekts ist seit Ende März 2009 Dr. Susanne Dreschl-Bogale als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZEU beschäftigt.

Am 29.05.09 fand das erste Arbeitstreffen als „kick-off workshop“ zwischen allen Kooperationspartnern an der Hawassa Universität statt. Es wurden zukünftige Programmschritte geplant und einzelne Funktionsträger/innen innerhalb des Projekts ernannt. So wurde die „Nutrition Task Force“ mit Vertretern aller afrikanischen Partneruniversitäten gebildet; diese wird zukünftig für die meisten Aktivitäten verantwortlich sein. Ebenfalls wurden zwei Supervisoren ernannt, einer von Seiten der deutschen und einer von Seiten der afrikanischen Partner. Des Weiteren wurde die HENNA - Plattform vorgestellt und sich ein erster Überblick über die vorhandenen Bachelor- und Master- Curricula an

den jeweiligen afrikanischen Partneruniversitäten verschafft. Die HENNA - Plattform ist das zentrale Kommunikationssystem aller Projektbeteiligten. Sämtliche inhaltlich-strukturellen Diskussionen zu den einzelnen Bachelor- und Masterprogrammen werden über diese Plattform geführt.

Seit dem 01.06.2009 ist unter der Federführung von Prof. Dr. M. Leichsenring, Universität Ulm, die HENNA - Plattform online verfügbar. Martha Oumer, Doktorandin aus Äthiopien, ist als wissenschaftliche Hilfskraft für die Ernährungsthemen auf der HENNA Plattform zuständig.

Die HENNA-Plattform basiert auf der Lernplattform MOODLE, die nach Bedarf Lerninhalte, Kommunikations-, Kooperations- und Prüfungswerkzeuge zur Verfügung stellt. Um regelmäßige professionelle

Aktualisierungen und Server Administrationen durchzuführen, wurde die HENNA-Plattform auf einem kommerziellen Server bei SOON Systems in Ulm platziert. Zusätzlich wurde ein Plattformkoordinator zur inhaltlichen Gestaltung und Weiterentwicklung der HENNA-Plattform eingestellt. Vom 22.08.09 bis zum 10.09.09 unternahmen der deutsche Supervisor Prof. Dr. Leichsenring und der Plattformkoordinator David Leichsenring eine Rundreise zu allen afrikanischen Partneruniversitäten, um die

Planungen für 2010

Der dritte Workshop „Curriculum Review“ wird Ende März in Kenia an der Egerton Universität stattfinden.

Zuvor werden sich Stakeholder aus verschiedenen professionellen Bereichen der jeweiligen Partnerländer in Uganda, Äthiopien und Kenia zu einem „Assessment of Training Needs“ treffen. Ziel ist es, deren Unterstützung bei der Implementierung der harmonisierten Studiengänge zu sichern und die Qualifikationsanforderungen zur Professionalisierung der Absolventen der Studiengänge zu erheben. Die Ergebnisse werden im Curriculum Review Workshop präsentiert und Vorschläge in die Curricula aufgenommen.

Von Januar bis März 2010 findet eine Inventarisierung der an den Partneruniversitäten vorhandenen Literatur zum

lokalen Plattformkoordinatoren zu schulen.

Ende November 2009 fand der zweite HENNA Workshop „Build Framework for Harmonised Curricula“ an der Makerere Universität in Kampala, Uganda, statt. Die von den einzelnen Partnern bearbeiteten Entwürfe über die Bachelor- und Masterprogramme wurden diskutiert, um diese schließlich in ein harmonisiertes Curriculum zu integrieren.

Fachgebiet Human Nutrition, Applied Human Nutrition statt. Das Inventurergebnis wird auf die HENNA Plattform eingebracht, so dass alle beteiligten Universitäten Zugang zur vorhandenen Literatur erhalten und darüber hinaus eine Bedarfsanalyse zur Aktualisierung der Bibliotheken stattfinden kann. Sowohl die Ressourcenausstattung für die Bibliotheken als auch für die Laboratorien soll in diesem Jahr aktualisiert werden.

Das „Assessment of Training Needs“ wird im Laufe des Jahres fortgeführt und in einem weiteren Workshop diskutiert werden. Darauf folgend wird der erste Austausch von Fachkräften zur gemeinsamen Unterrichtsgestaltung geplant.

Ein Training der lokalen HENNA Plattform Koordinatoren bezüglich E-learning ist für April 2010 vorgesehen.

Forschungsvorhaben

Seit Dezember 2009 erarbeiten M. Sc. Judith Kuchenbecker (ZEU Sektion 2) und M. Sc. Christine Ludwig (Professur Ernährung in Entwicklungsländern) jeweils einen Projektantrag, der bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Einzelantrag eingereicht werden soll. Aufbauend auf das bereits bestehende Netzwerk zwischen ZEU/JLU und universitären Partnern aus Ostafrikanischen Ländern, soll das Phänomen des „double burden of nutrition“, das gleichzeitige Auftreten von Über- und Unterernährung, länderübergreifend untersucht werden. Besonders der Einfluss von westlichen Trends auf das Ernährungs- und Freizeitverhalten von Frauen und die damit in Verbindung stehenden ernährungsabhängigen Krankheiten stehen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses.

Promotionen

Njuthe Maina I: Research-extension-farmer linkages and the gender factor. Perspectives on the demand-driven agricultural technology and information response initiative (ATIRI) in Nakuru District, Kenya. Farming & Rural systems Economics. Disputation am 19.12.2009 am FB Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement

Veröffentlichungen

Lemke S, Bellows AC, Heumann N (2009): Gender and sustainable livelihoods: case study of South African farm workers. International Journal of Innovation

and Sustainable Development 4 (2/3): 195-205.

Njuthe Maina I (2009): Research-extension-farmer linkages and the gender factor. Perspectives on the demand-driven agricultural technology and information response initiative (ATIRI) in Nakuru District, Kenya. Farming & Rural systems Economics (eds. Werner Doppler and Siegfried Bauer), Vol. 104, Weikersheim: Margraf. ISBN 978-3-8236-1564-4.

Abstracts

Heumann N, Lemke S, Leonhäuser I-U, Kruger A (2009): Ernährungsunsicherheit von Farmarbeiter-Haushalten in Südafrika - Eine qualitative Untersuchung auf der Mikro- und Meso-Ebene. Proceedings of the German Nutrition Society (Abstracts zum 46. Wissenschaftlichen Kongress) 13, S. 22.

Vorträge

Heumann N, Lemke S, Leonhäuser I-U, Kruger A :Ernährungsunsicherheit von Farmarbeiter-Haushalten in Südafrika – Eine qualitative Untersuchung auf der Mikro- und Meso-Ebene. Vortrag anlässlich des 46. Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. Gießen, 12. - 13.03.2009.

Heumann N: Household Food and Livelihood Security from a Gender Lens: A Case Study of South African Farms. Summer 2009 Speaker Series: New Perspectives in Food and Gender. Universität Hohenheim, Germany. 27 Mai 2009

Posterpräsentationen

Heumann N, Lemke S, Kruger A, Leonhäuser I-U: Food insecurity among South African farm workers – Examining the right to food from a microsocial and gender perspective. Akzeptiert für den ICN Kongress in Bangkok 2009 (aus finanziellen Gründen nicht realisiert).

Heumann N, Lemke S, Leonhäuser I-U, Kruger A: Who is in charge? The influence of gender-specific behaviour, roles and decision-making on household food security among farm dwellers in the North West Province, South Africa. (Vortrag eingereicht Dezember 2008 für den ISBNPA Kongress in Lissabon 2009, akzeptiert im März 2009 als Poster, aus finanziellen Gründen nicht realisiert).

Lemke S, Jansen van Rensburg NS, Heumann N: Land reform in South Africa: Moving towards the adequate right to food for all? 19th International Congress of Nutrition. Bangkok, Thailand. 04. - 09.10.2009.

Lehraktivitäten

Prof. I.-U. Leonhäuser, M. Sc. Samar Abdalla, M. Sc. Judith Kuchenbecker und M. Sc. Juliane Schmidt gestalteten das Modul „Empirical Research Methods“ im Rahmen des Master Programms Transition Studies.

Tagungen, Workshops, Symposien (Moderation und Teilnahme)

Dr. Susanne Dreschl-Bogale, Prof. Dr. I-U Leonhäuser und Prof. Dr. M. Leichsenring,

Universität Ulm, leiteten im Rahmen des von der EU geförderten HENNA Projektes vom 28.-30. Mai das erste Arbeitstreffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Egerton University, Kenyatta University und Nairobi University aus Kenia sowie der Hawassa University/Ethiopia und der University Kampala/Uganda in Äthiopien und Uganda. Dieses fand an der Hawassa Universität in Awassa statt und hatte die Präsentation und den Expertenaustausch von/zu allen vorhandenen Bachelor- und Masterprogrammen zu „Applied Human Nutrition“ zum Ziel.

Vom 29.11. – 1.12. 2009 fand das zweite Arbeitstreffen in Kampala statt, mit dem Ziel, sich auf ein harmonisiertes Curriculum sowohl für das Bachelor- als auch für das Masterprogramm zu einigen. Der Entwurf soll im März 2010 an der Egerton University in Kenia mit internationalen Fachwissenschaftlern und Fachwissenschaftlerinnen im Hinblick auf eine Akkreditierung diskutiert werden.

Weitere Aktivitäten

Prof. Dr. I-U Leonhäuser wurde für weitere zwei Jahre von der JLU als Kooperationspartnerin der Hawassa Universität/Äthiopien ernannt.

M. Sc. Nicole Heumann nahm am 26. Februar 2009 am Workshop „Articulating rights-based methods in teaching and research“ an der Universität Hohenheim teil.

Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Leonhäuser

- Die Arbeitsgruppe Prof. Leonhäuser ist mit dem Teilprojekt 5 „SP 5: Landnutzung, Nahrungs- und Ernährungssicherung“ am Projekt Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) (siehe Seite 1) beteiligt. Im ersten Quartal soll ein/e geeignete/r Stipendiat/in gefunden werden, der/die rechtzeitig zum Sommersemester 2010 an der JLU mit „Transition Studies“ beginnen kann.
- Ferner ist die Arbeitsgruppe beteiligt am Projekt „Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)“ (siehe Seite 15) und zwar mit der Projekteinheit „Socio-economic Changes“ (Teil D). Zur Durchführung der Teilprojekte werden Promotionsstellen für eine/n deutsche/n Doktorandin/Doktoranden und zwei georgische Doktoranden/Doktorandinnen besetzt. Projektbeginn ist März 2010. Im Mai 2010 findet das erste Kick-off-Meeting mit den PhD Betreuern der georgischen Partneruniversitäten statt sowie eine Erkundungsreise in die Untersuchungsgebiete.

Bildung und Entwicklung (Sektion 3)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Andreas Dittmann

Stellvertreter: Prof. Dr. Peter Winker

Die Frage, inwieweit etablierte Modellvorstellungen und Erklärungsmuster bei der Analyse unterschiedlich entwickelter Räume und Systeme übertragen oder modifiziert bzw. neu entwickelt werden müssen, charakterisiert die Arbeitsansätze der Sektion.

Der Fokus auf Länder mit sich entwickelnden Ökonomien und Institutionen macht die Einbeziehung von Fragestellungen, die nach den Determinanten von Stabilität und Instabilität forschen, unabdingbar. Der Kollaps sozio-ökonomischer Systeme sowie staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen steht hier ebenso im Vordergrund des Forschungsinteresses wie Themen des Nation Building und des State Building sowie der Konfliktforschung.

Die Ansätze der Geographischen Konfliktforschung und der Geographischen Entwicklungsforschung bilden dabei einen methodischen Analyserahmen, der Erklärungsmuster gezielt im Vergleich sozio-ökonomischer Detailstudien (z.B. Bazarökonomien, traditionelle Absatzstrategien) mit makroanalytisch angelegten Instrumentarien sucht.

Ausgehend von der Grundannahme, dass jede Entwicklung gesellschaftlicher und ökonomischer Verhältnisse auf den Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitsstrukturen des von den UN entwickelten Human Development Index (HDI) aufbaut, wendet Sektion 3 dem Themenfeld Human Capacity / Human Resources besonderes Augenmerk zu. Dabei bilden die Analyse und Bewertung von Bildungsinstitutionen einen zentralen Ansatzpunkt. Als eine wichtige Herausforderung der Ansätze der Sektion 3 wird die Analyse von Fördermöglichkeiten für ökonomisch besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen angesehen. Möglichkeiten und Begrenzungen der Übertragung von Systemen in entwickelten Ökonomien untereinander, aber auch Versuche, sie auf Transformations- und Entwicklungsländer anzuwenden, werden dabei ebenso beleuchtet wie die Herausarbeitung neuer, regional- und kulturraumspezifisch ausgerichteter Konzepte.

Genau hier liegt der Übergangsbereich der Tätigkeitsfelder von Sektion 3 zwischen den forschungsbezogenen Ansätzen und der anwendungsorientierten Arbeit. Dabei stehen neben makroökonomisch definierten Vorhaben im europäischen Kontext vor allem auch die auf Human Capacity Building ausgerichteten Projekte im ostafrikanischen Raum (Hochschulaufbau Ost-Tansania) sowie in Zentral- und Südasien (Aufbau akademischer Strukturen in Afghanistan, Hochschulkooperation Iran) mit bereits angelaufenen Forschungs- und Aufbauprojekten im Vordergrund.

Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern - Theorie und empirische Evidenz für Haiti Projekt

Team: P. Winker, I. Gönsch

Status: bis 2011

Die zentrale Bedeutung der Bildung für Entwicklung und Armutsbekämpfung ist weitgehend anerkannt. Zudem wird für Entwicklungsländer der Akkumulation von Humankapital, das letztlich auf individuellen Bildungsinvestitionen basiert, eine zentrale Rolle im Wachstums- und Konvergenzprozess beigemessen. Die Frage nach den Einflüssen der Bildung, sowohl auf individueller als auch auf volkswirtschaftlicher Ebene, und nach den ökonomischen und sozialen Determinanten von Bildungsentscheidungen wurde bisher für entwickelte und industrialisierte Länder theoretisch, und für einige Länder auch empirisch, ausführlich analysiert. Die dabei beobachtete deutliche Heterogenität zwischen Ländern vergleichbarer Entwicklungsstufen lässt für Entwicklungsländer erwarten, dass die Einflussfaktoren für die Bildungsentscheidung und ihr Gewicht sich noch deutlicher unterscheiden. Dieses Projekt soll dazu beitragen, die Forschungslücke zu schließen. Das entwickelte theoretische Modell wird anhand von Haushaltsdaten aus Entwicklungsländern empirisch überprüft werden.

Seit Mai 2009 koordiniert Frau Iris Gönsch (M.A. Int. Econ.) das von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Projekt. Ziel des Projekts ist es, das Verständnis für individuelle Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern zu fördern und die einzelnen Einflussfaktoren zu ermitteln.

Im Oktober wurde der Workshop „Migration, Poverty and Education – Micro Data Studies on Haiti and Latin America“ organisiert und durchgeführt, an dem neben Referenten aus Barcelona, Kassel und Gießen auch zahlreiche Gäste teilnahmen. Im Rahmen des Workshops wurden Ergebnisse aktueller Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Neben den Präsentationen und der ausgiebigen Diskussion trugen insbesondere die interessanten Berichte und Hintergrundinformationen von Evans Jadotte, dem aus Haiti stammenden Gast von der Universität

Autònoma de Barcelona, zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Publikationen

BREDL, S.: Migration, Remittances and Educational Outcomes: the Case of Haiti, International Journal of Educational Development. Discussion Paper Nr. 37, ZEU 2009

Planungen

Da das Projekt durch die Erdbebenkatastrophe vom 12.01.2010 stark beeinträchtigt wurde (Kooperationspartner haben das Land verlassen, offizielle Ansprechpartner sind nicht mehr zu erreichen etc.), wird eine Neuausrichtung des Projekts geprüft.

DFG-Projekt „Identification of Falsifications in Survey Data“

Team: P. Winker, N.N.

Status: bis 2012

In der Sektion 3 des ZEU war die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Winker erfolgreich mit einem Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Schwerpunktprogramm „Survey Methodology“ zum Thema Aufdeckung von Fragebogenfälschungen.

Ausgehend von der Analyse der Motivation potentieller Fälscher sollen Methoden entwickelt werden, um das Risiko der Aufdeckung zu erhöhen. Dabei werden multivariate statistische Verfahren zur Identifikation der typischen Eigenschaften gefälschter Fragebogen weiterentwickelt und (auch experimentell) erprobt. Gleichzeitig wird untersucht, welche Aspekte des Fragebogendesigns (Länge, Art der Fragen etc.) die Aufdeckung von Fälschungen mittels der betrachteten Verfahren erleichtern. Diese Überlegungen werden ebenfalls im Rahmen einer experimentellen Analyse überprüft.

Das Projekt ist für eine Laufzeit von zwei Jahren konzipiert und wird gemeinsam mit den Partnern des Leibniz Institute for the Social Sciences; Center for Survey Design & Methodology (GESIS) in Mannheim durchgeführt werden.

Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Winker

- Die Arbeitsgruppe Prof. Winker ist am Projekt Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SE-PA) beteiligt. Eine detaillierte Darstellung der gemeinsamen Aktivitäten befindet sich auf Seite 11.

Summer School 2009 für Studierende und Nachwuchswissenschaftler

Team: A. Dittmann, afghanischer Partner

Status: bis 2009

Im Rahmen der Weiterführung und des Ausbaus von Kooperationsaktivitäten zwischen afghanischen und deutschen Universitäten fand vom 27.08.-25.09.2009 erneut eine „Summer School“ statt. Diesmal wurden vier Studierende und ein Nachwuchswissenschaftler der Herat University aus einer größeren Gruppe von Bewerbern eingeladen. Die sorgfältige Auswahl der Kandidaten hatten Herr Dr. G. Osmani und weitere Fachvertreter bereits im Frühjahr 2009 durchgeführt.

Neben der Absolvierung von Sprachkursen und Fachexkursionen, bot sich den studentischen Teilnehmern im Rahmen der Summer School 2009 ein breites Kulturprogramm. Am Ende der Veranstaltung im September 2009 wurde ein Abschlusstest durchgeführt, den alle fünf Gäste erfolgreich absolvierten.

Zusätzlich zu einer fachlich interdisziplinär orientierten Wissenserweiterung, ergab sich durch den Besuch für die Teilnehmer die Möglichkeit, eine Universitätskultur kennenzulernen, die sich in maßgeblich von ihrer eigenen unterscheidet.

Promotionen

Walid Ahmad Noori: „Rapid Traffic Increase as Man-Made Disaster in Kabul“ (laufend)

Sardar Mohammad Kohistani: „State-Building in Afghanistan: The Role of Institutional Capacity“ (2009 abgeschlossen)

Christine Issa: „Baukultur als Symbol nationaler Identität. Das Beispiel Kabul, Afghanistan.“ (2009 abgeschlossen)

Planung

Für 2010 soll der Fokus wieder verstärkt auf der Teilnahme von Studierenden aus der Balkh University (Mazar-i-Sharif) und der Kabul University gelegt werden.

Sektionsübergreifende Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Dittmann

- Die Arbeitsgruppe Prof. Dittmann ist am Projekt Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA) beteiligt. Eine detaillierte Darstellung der gemeinsamen Aktivitäten befindet sich auf Seite 11.
- Weiterhin gehören Prof. Dittmann und sein Team zum APEDIA-Netzwerk (Seite 7). Im Jahr 2010 wird seine Arbeitsgruppe an der Vorbereitung der Konferenz zu „Landnutzung und die Adaption des Klimawandels“ in Namibia involviert sein.

Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion 4)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Thilo Marauhn

Stellvertreter: Prof. Dr. Roland Herrmann

Für viele entwicklungs- und umweltpolitische Fragestellungen liefert eine Institutionenanalyse wichtige Hinweise, denn die Regeln und Sanktionsmechanismen, die Institutionen ausmachen, setzen oft falsche ökonomische Anreize oder sie sind nicht in der Lage, Verteilungskonflikte zu kanalisieren. Hierzu gehören die mangelnde Investitionsbereitschaft in Ländern, in denen Vertragsbrüche nicht durch ein funktionierendes Rechtssystem sanktioniert werden oder die Überweidung von Gemeinschaftsland, wenn traditionelle Regelungsmechanismen nicht mehr funktionieren.

Die Arbeit der Sektion 4 befasst sich mit institutionellen Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Themen der Globalisierung, des internationalen Umweltrechts und der Transformation von Wirtschaftssystemen. Projekte, die dem breiten Thema Globalisierung zuzuordnen sind, befassen sich mit der Liberalisierung des internationalen Agrarhandels, den Bestimmungsgründen ausländischer Direktinvestitionen in der Ernährungswirtschaft, den Preisstrategien im Lebensmitteleinzelhandel und mit der Rolle von Staat und Markt bei der Sicherung der Nahrungsmittelqualität.

Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen

Handelspolitische Chance oder Risiko für Entwicklungsländer

Team: Herrmann und T. Marauhn (federführend), F. Bonde, L. Schüssler, R. Teuber

Status: bis 2011

Geistige Eigentumsrechte waren sowohl ökonomisch wie auch politisch nie bedeutsamer und wurden gleichzeitig nie kontroverser diskutiert als heute. Mit Verabschiedung des Abkommens über Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) im Jahre 1994 sind auch Geographische Ursprungsbezeichnungen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und des Forschungsinteresses getreten. Im TRIPS-Abkommen werden geographische Herkunftsangaben als Angaben für solche Produkte definiert, bei denen sich die Qualität im Wesentlichen durch den geographischen Ursprung ergibt. Parmesankäse, Parmaschinken und Kolumbianischer Kaffee sind Beispiele für weltbekannte geographische Herkunftsangaben. Darüber hinaus besteht nach Artikel 23 des Abkommens noch ein gesonderter, sehr viel höherer Schutz für Wein und Spirituosen. Ein momentan sehr stark diskutiertes Thema in der WTO ist die Ausdehnung dieses höhe-

ren Schutzniveaus auch auf andere Agrarprodukte. Befürworter eines stärkeren Schutzes wie die EU sehen das höhere Schutzniveau als Weg, ihre Agrarprodukte besser im Markt positionieren und profilieren zu können und heimische Qualitätsprodukte zu fördern. Gegner solcher Ausdehnung wie die USA und die Länder der Cairns-Gruppe vertreten dagegen die Position, dass das bestehende Schutzniveau völlig ausreiche und ein höheres Schutzniveau für geographische Angaben zu unnötigen Wettbewerbsbehinderungen führe. Vor diesem Hintergrund zielt das interdisziplinär angelegte Projekt darauf ab, sowohl die rechtlichen als auch die ökonomischen Aspekte geographischer Ursprungsbezeichnungen zu beleuchten und mögliche Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Zum erfolgreichen Fachsymposium „The Law and Economics of Geographical Indications“, das vom 6. bis 8.9.2007 in Gießen stattgefunden hatte, wurde im Jahr 2009 ein Special Issue des „Estey Centre Journal of International Law and Trade Policy“ mit ausgewählten Fachbeiträgen veröffentlicht. Die Zeitschrift ist elektronisch verfügbar unter <http://www.esteycentre.ca/journal>. Herausgeber dieses Special Issue sind R. Herrmann und T. Maruhn.

Ferner haben Projektmitglieder an einer Reihe von Veranstaltungen zur Thematik teilgenommen. So hielt Herr Prof. Herrmann auf Anfrage der CMA einen Vortrag auf der Grünen Woche in Berlin zum Thema „Mehr Wertschöpfung für Spezialitäten aus deutschen Regionen“. Des Weiteren wurde Herr Herrmann zu einem Symposium der World Intellectual Property Organisation (WIPO) eingeladen, in dessen Rahmen er zur ökonomischen Dimension geschützter Herkunftsangaben referierte.

Publikationen

HERRMANN, R., Comments on „The Economics of Geographical Indications: Towards a Conceptual Framework for Geographical Indication Research in Developing Countries“ by C. Bramley, E. Biénabe

Frau Teuber präsentierte in Berlin auf einer Veranstaltung der Vernetzungsstelle Ländliche Räume und auf einem Seminar der European Agricultural Economist Association (EAAE) und dem EAAE PhD Workshop 2009 aktuelle Forschungsergebnisse. Die Teilnahme am EAAE Seminar wurde durch ein Reisestipendium der Wilhelm Schaumann-Stiftung ermöglicht.

Zusätzlich wurde von Herrn Herrmann und Frau Teuber ein Beitrag für das „Oxford Handbook on the Economics of Food Consumption and Policy“ zum Thema „Geographically Differentiated Products“ unter der Herausgeberschaft von Prof. Jayson L. Lusk, Prof. Jutta Roosen und Prof. Jason F. Shogren eingereicht. Dieser Beitrag befindet sich im Reviewverfahren. Im ersten Quartal 2010 ist geplant, diesen Beitrag zu überarbeiten und als Chapter 30 des Handbuchs zu veröffentlichen, das im Herbst 2010 bei Oxford University Press erscheinen soll.

and J. Kirsten. In: World Intellectual Property Organization (2009), The Economics of Intellectual Property. Suggestions for Further Research in Developing Countries with Economies in Transition. Geneva 2009, S. 146-149.

HERRMANN, R. UND T. MARUHN (Hrsg.), The Law and Economics of Geographical In-

dications. Special Section of "The Estey Centre Journal of International Law and Trade Policy", Vol. 10 (2009), No. 1, <http://www.esteycentre.ca/journal>. Überarbeitete Fassung ausgewählter Konferenzbeiträge des International Symposiums "The Law and Economics of Geographical Indications", University of Giessen, September 6-8, 2007.

Teuber, R., (2009), Café de Marcala – Honduras' GI Approach to Achieving Reputation in the Coffee Market. "Estey Centre Journal of International Law and Trade Policy", Vol. 10, No.1, S. 131-148.

SCHÜSSLER, L. (2009), Protecting 'Single-Origin Coffee' within the Global Coffee Market: The Role of GIs and Trademarks. "Estey Centre Journal of International Law and Trade Policy", Vol. 10, No. 1, S. 149-185.

Vorträge

HERRMANN, R., Förderung der Vermarktung regionaler Spezialitäten: Ansätze und Bewertung. Vortrag auf der CMA- Informationsveranstaltung „Mehr Wertschöpfung für Spezialitäten aus deutschen Regionen“ im Rahmen der Internationalen Grünen Woche, 20. Januar 2009, Berlin.

HERRMANN, R., The Economic Dimension of Geographical Indications. Invited Paper, Worldwide Symposium on Geographical Indications, organized by World Intellectual Property Organization (WIPO) and Patent Office of the Republik of Bulgaria, 10-12 June 2009, Sofia, Bulgarien.

TEUBER, R., Warum werden regionale Qualitätsprodukte nachgefragt und von wem? Vortrag im Rahmen der Tagung „Erzeugung & Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten“, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume, 14. bis 15. Juli 2009 in der Kalkscheune, Berlin.

TEUBER, R., Producers' and Consumers' Expectations towards Geographical Indications – Empirical Evidence for Hessian Apple Wine. Contributed Paper, 113th EAAE Seminar "A Resilient European Food Industry and Food Chain in a Challenging World", 3–6 September 2009, Chania (Kreta).

TEUBER, R., Estimating the Demand for Characteristics via Hedonic Models – Theoretical Considerations and an Empirical Application on Specialty Coffee. Vortrag im Rahmen des EAAE 2009 PhD Workshops in Giessen vom 10. – 11. September 2009.

Laufende Dissertationen

BORDE, F., Geographische Herkunftsangaben in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes.

SCHÜSSLER, L., Der Schutz geographischer Herkunftsangaben auf internationaler und regionaler Ebene.

TEUBER, R., The Economics of Geographically Differentiated Agri-Food Products – Theoretical Considerations and Empirical Evidence

Liberalisierung des Agrarhandels nach GATT

Team: R. Herrmann (Projektleiter), M.C. Kramb

Status: wurde 2009 abgeschlossen

Mit Gründung der WTO im Jahre 1994 wurde das Provisorium GATT abgelöst. Der formelle Mechanismus stellt eine Neuorientierung des Systems dar mit dem Bestreben, juristisch nachvollziehbaren Entscheidungen den Vorrang vor politisch motivierten Verhandlungslösungen zu geben. Ein Sanktionsmechanismus gegenüber den WTO-Mitgliedern rundet diese Reform ab und kann für die Durchsetzung der vereinbarten Regeln sorgen. Mit der abnehmenden Bedeutung der tarifären Handelsbeschränkungen hat die Bedeutung der sanitären und phytosanitären (SPS) Regelungen zugenommen. Im Rahmen des neugeschaffenen SPS-Abkommens sind SPS-Maßnahmen unter gewissen Voraussetzungen erlaubt. Vor diesem Hintergrund zielt das längerfristig angelegte Projekt darauf ab, komplexe Handelsinstrumente zu untersuchen. Diese wirken oftmals handelshemmend und erschweren - trotz des Bekenntnisses zum Freihandel und einer weiteren Liberalisierung des Warenaustausches mit den Gütern des Agrar- und Ernährungssektors - den Handel. Mit diesem Themenspektrum auch Arbeiten zu ausländischen Direktinvestitionen und zur internationalen Nahrungsmittelhilfe verbunden.

Veröffentlichungen

Zum Abschluss des von der Volkswagen-Stiftung geförderten Projekts wurde 2009 die Dissertation von M.C. Kramb in der Schriftenreihe des ZEU veröffentlicht.

KRAMB, M.C. (2009), Sanitäre und phytosanitäre Handelsbeschränkungen unter dem Einfluss des WTO-Abkommens: Ein Gravitationsansatz unter besonderer

In einer weiterführenden Analyse auf der Grundlage der Dissertation Kramb wurde 2009 in der „Agrarwirtschaft“ ein Beitrag von M.C. Kramb und R. Herrmann publiziert.

KRAMB, M.C. UND R. HERRMANN, Wie wirken gemeldete SPS-Maßnahmen? Ein Gravitationsmodell des EU-Rindfleischhandels. „Agrarwirtschaft“, Jg. 58 (2009), Heft 4, S. 187-197.

Entwicklung von Lebensmittelmärkten unter dem Einfluss unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen

Team: R. Herrmann (Projektleiter), A. Möser, S.A. Weber, J. Hartl, M. Staudigel, T. Demydas sowie inländische und ausländische Kollegen

Status: Projekt in Bearbeitung

In diesem Projekt werden Nachfrage, Angebot, Preisbildung und Wettbewerb auf Lebensmittelmärkten und in der Vermarktungskette von Lebensmitteln in Industrie-, Transformations- und Entwicklungsländern unter unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen untersucht. Dabei steht die Frage im Vordergrund, ob ein funktionierender Marktmechanismus vorliegt und gesellschaftliche Ziele auch ohne staatliche Eingriffe realisiert werden oder ob der Staat die institutionellen Rahmenbedingungen verbessern muss. In Industrieländern führt ein hohes Maß an Produktdifferenzierung zu Qualitätsunsicherheit und ein reichhaltiges Lebensmittelangebot zur Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten. Es ist z.B. zu untersuchen, wie Qualitätssicherung und Labeling die Qualitätsunsicherheit der Verbraucher mindern und inwieweit staatliche Instrumente der Ernährungspolitik ernährungsbedingten Krankheiten vorbeugen können. In Entwicklungs- und Transformationsländern ist die Frage funktionierender Lebensmittelmärkte stärker mit dem Armutproblem und der Einkommenssicherung im ländlichen Raum verbunden. So ist zu untersuchen, ob eine Orientierung an Lebensmittelexporten mit höherer Wertschöpfung möglich ist und welche institutionellen Rahmenbedingungen hierfür notwendig sind.

In diesem Projekt konnte die Kooperation zwischen Dr. S. Anders, Assistant Professor, an der University of Alberta, Edmonton, Kanada, und Dr. A. Möser vertieft werden. Auf der Basis kanadischer Scannerdaten des Lebensmitteleinzelhandels wie auch auf der Verbraucherebene untersucht der Beitrag „Consumer Choice and Health: The Importance of Health Attributes for Retail Meat Demand in Canada“, ob Verbraucher die Zusatzeigenschaft „Gesundheit“ bei Fleisch honorieren. Dieser Beitrag wird im „Canadian Journal of Agricultural Economics“ im Jahr 2010 publiziert. Zusätzlich wurde der Artikel „Honorieren Verbraucher Produkte mit einem Zusatznutzen für die Gesundheit? Empirische Evidenz mit Scannerdaten“ beim „Journal for Consumer Protection

and Food Safety“ zur Veröffentlichung angenommen.

Daneben wurde die Forschungskoope-
ration mit Prof. Dr. R. M. Nayga, Jr. vom Department of Agricultural Economics and Agribusiness, University of Arkansas, und Assistant Professor Dr. S. Chen vom Department of Agricultural Economics, Purdue University, sowie Frau Dr. A. Möser intensiviert. Frau Möser präsentierte auf der ATINER Health Economics Conference in Athen (29. – 30. Juni 2009) den Beitrag „Mothers Work, Time Spent with Children and How Children Spend Their Time“. Diese Kongressreise wurde finanziell durch den DAAD unterstützt. Der Beitrag "The Effect of Maternal Employment on Time Use of Mothers and Their Children" wurde von Frau Möser auf der 31st Conference

of the International Association for Time Use Research (IATUR) (23. – 25. September 2009) in Lüneburg einem internationalen Publikum, dass sich mit der Zeitbudgetforschung auseinandersetzt, vorgestellt. A. Möser, S. Chen und R. M. Nayga Jr. haben den Beitrag bei einem wissenschaftlichen Journal eingereicht.

Unter der Betreuung von Frau Dr. A. Möser entstand im Mastermodul „Demoskopische Marktforschung“ (WS 08/09) eine Studie zur vereinfachenden Nährwertkennzeichnung, bei der die bereits von der europäischen Ernährungswirtschaft favorisierte GDA-Kennzeichnung (Guideline Daily Amount) mit der von Verbraucherchutzorganisationen präferierten Ampelkennzeichnung miteinander hinsichtlich Akzeptanz, Verständlichkeit und Nutzen verglichen wurden. Frau Möser präsentierte erste Ergebnisse der Studie auf dem 46. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) (12. – 13.3.2009) in Gießen. Der Beitrag „Vereinfachende Nährwertkennzeichnungen: Wahrnehmung und Präferenzen der Verbraucher“ wurde zur Veröffentlichung in der „Ernährungsumschau“ angenommen und wird Anfang 2010 erscheinen. Zusätzlich entstand in Zusammenarbeit mit C. Hoefkens, J. Van Camp und W. Verbeke (Universität Gent) ein Paper, das Einstellungen der Verbraucher zur vereinfachenden Nährwertkennzeichnung in Deutschland und Belgien vergleicht. Frau Möser stellte diesen Beitrag auf dem 113th EAAE Seminar “A Resilient European Food Industry and Food Chain in a Challenging World” (3. – 6. September 2009), Chania (Kreta), einem internationa-

len Publikum vor. Ein gemeinsamer Beitrag mit den Kollegen der Universität Gent wurde beim „Journal for Consumer Protection and Food Safety“ zur Veröffentlichung angenommen.

Der Beitrag "Do They Always Say No? German Consumers and Second-Generation GM Foods“ von Dr. J. Hartl und Prof. Dr. R. Herrmann wurde zur Veröffentlichung in „Agricultural Economics“ angenommen. Herr Dr. Jochen Hartl, vor einigen Jahren für mehrere Monate in einem ZEU-Projekt beschäftigt, hat im Jahr 2009 für seine Dissertation „Nachfrage nach genetisch veränderten Lebensmitteln: Anwendung neuerer Entwicklungen der Discrete-Choice-Analyse zur Bewertung genetisch veränderter Lebensmittel mit Output Traits“ insgesamt drei Preise erhalten. Im Mai 2009 wurde er bei der Vergabe der „Preise der Deutschen Marktforschung“, den der Bundesverband Deutscher Marktforscher auf seiner Jahrestagung vergibt, mit dem dritten Preis in der Kategorie „BVM/BVÖ Nachwuchsforscher des Jahres“ ausgezeichnet. Er wurde außerdem mit dem diesjährigen Preis der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. bedacht. Dieser renommierte Preis wurde ihm im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Jahrestagung der Gesellschaft in Kiel am 30.9.2009 verliehen. Schließlich erhielt Herr Dr. Hartl auch den Dissertationspreis 2009 des Fachbereichs Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement der JLU Gießen beim Festakt der Universität am 28.11.2009.

Die Dissertation von S.A. Weber zum Thema „Ausmaß und Determinanten von

Preisrigiditäten im deutschen Lebensmitteleinzelhandel – Eine empirische Analyse mit Scannerdaten“ wurde im September 2009 abgeschlossen. Die Dissertation ist bereits in elektronischer Form veröffentlicht worden.

Das Buch „International Comparison of Food Distribution Systems: The Role and Vertical Impact of Dominant Retailing Firms“ wurde 2009 von der Food System Research Group veröffentlicht. Herausgeber des Sammelwerkes sind Prof. Kyle Stiegert und Prof. Dong Hwan Kim. Für dieses Buch wurden zwei Fallstudien zu Deutschland und Polen erarbeitet, die bereits Anfang des Jahres in der Reihe der ZEU Discussion Paper erschienen sind.

Im Jahr 2009 hat M. Staudigel seine Dissertation fortgeführt, die sich Erklärungsansätzen für Ernährungs- und Gesundheitsverhalten aus ökonomischer Sicht zuwendet. Er führte damit die Arbeitsrichtung seiner Masterarbeit zur Untersuchung der Interdependenz von Ernährung, Gesundheit und institutionellen Rahmenbedingungen am Beispiel des Transformationslandes Russland weiter. Auf der Basis des Russia Longitudinal Monitoring Survey (RLMS) hatte er dort eine reduzierte Gesundheitsfunktion für Indikatoren von Übergewicht geschätzt. Die Arbeit ermöglicht, kausale Schlüsse über den Zusammenhang von Gesundheitsstatus und Ernährungsverhalten der russischen Bevölkerung und ökonomischen sowie soziodemografischen Determinanten zu ziehen. Im Rahmen der ökonometrischen Analyse zeigt sich, dass Preise wichtiger Grundnahrungsmittel meist keinen Einfluss auf das Vorhandensein von Übergewicht haben,

während das Geschlecht, Alter, Bildungsstand und Tabakpreise - in Übereinstimmung mit der Literatur - signifikante Einflussfaktoren darstellen. Durch die finanzielle Unterstützung des ZEU konnte 2009 der Datensatz zu Russland um kostenpflichtige Teile erweitert werden; er bietet nun hervorragende Ausgangsbedingungen für die weitere empirische Arbeit.

Zur DGE-Tagung 2009 in Gießen präsentierte Herr Staudigel Ergebnisse aus seiner Masterarbeit unter dem Titel „Der Einfluss von Lebensmittelpreisen auf Übergewicht und Adipositas in Russland“. Hier konnten zudem Kontakte zu Prof. Barry Popkin vom North Carolina Population Center geknüpft werden, der ein führender Experte auf diesem Forschungsgebiet und zudem Initiator der RLMS ist. Auf dem EAAE PhD Workshop im September 2009 trug Herr Staudigel einen Beitrag mit dem Titel „What Role Do Prices Play in the Obesity Epidemic?“ vor.

Im Rahmen der Hessischen Graduiertenförderung arbeitet Frau T. Demydas, M.Sc., an ihrer Dissertation, die das Ziel hat, in einem ökonometrischen Ansatz Bestimmungsgründe des Ernährungsverhaltens und der Ernährungsqualität der Menschen herauszuarbeiten und Zusammenhänge zwischen Lebensmittelkonsum, Ernährungsqualität und gesundheitsrelevanten Indikatoren in einem Strukturgleichungsmodell zu untersuchen. Es wird auch angestrebt, den Obst- und Gemüsekonsum und dessen Einflussfaktoren zu analysieren, denn Obst und Gemüse stellt eine der wichtigsten Produktgruppen für eine ausgewogene Ernährung dar. Als Datengrundlage für die Arbeit wird die

„National Health and Nutrition Examination Survey“ (NHANES) aus den USA (für die Jahre 2005-2006) verwendet.

Beim Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) wurde eine ausführliche Projektskizze "Analyse der Preiselastizität der Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln und Berücksichtigung nicht preisrelevanten Verhaltens der Verbraucher" eingereicht. Projektleiter ist Prof. Dr. R. Herrmann. Die Begutachtung des Vollantrages steht noch aus.

Das ZEU und das Institut für Agrarpolitik und Marktforschung beteiligten sich an dem von Leibniz-Institute of Agricultural Development in Central and Eastern Europe (IAMO) initiierten Antrag „Is there a Convergence of Consumer Behaviour and Markets during Twenty Years of Transition?“ Anlässlich der Antragsfertigstellung besuchten Prof. Dr. R. Herrmann und Dr. A. Möser Anfang Januar das IAMO in Halle. Der Antrag, der als Kooperationsprojekt innerhalb des 7. Rahmenprogramms der

EU vorgesehen war, wurde leider nicht bewilligt.

Prof. Dr. R. Herrmann ist Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft von Agrarökonomen, die eine Bewertung agrarökonomisch relevanter Zeitschriften im deutschen und englischen Sprachraum vorgenommen hat. Aus dieser Zusammenarbeit entstand der gemeinsame Beitrag „Kompass für agrarökonomische Zeitschriften: Das GeWiSoLa-ÖGA-Publikationsranking“ von Prof. Dr. S. Dabbert, Prof. Dr. E. Berg, Prof. Dr. R. Herrmann, Prof. Dr. S. Pöchtrager und Prof. Dr. K. Salhofer, der in der Zeitschrift „Agrarwirtschaft“ 2009 veröffentlicht wurde, sowie ein Beitrag in einer Monographie (Berg et al. 2009).

Die Habilitation von Dr. J. Harsche mit dem Titel „Regionale Inzidenz und ökonomische Bestimmungsgrößen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik“ wurde in der Schriftenreihe des ZEU als Band 23 veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Dabbert, S., Berg, E., Herrmann, R., Pöchtrager, S. und K. Salhofer, Kompass für agrarökonomische Zeitschriften: Das GeWiSoLa-ÖGA-Publikationsranking. „Agrarwirtschaft (German Journal of Agricultural Economics)“, Jg. 58 (2009), Heft 2, S. 109-113.

Berg, E., Dabbert, S., Herrmann, R., Pöchtrager, S. und K. Salhofer, Zur Qualität agrarökonomisch relevanter Zeitschriften: Das GEWISOLA/ÖGA-Publikationsranking. In: Berg et al. (Hrsg.): Risiken in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und ihre Bewältigung.

(Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Bd. 44), Münster-Hiltrup, Landwirtschaftsverlag, S. 59-69.

Harsche, J. (2009), Regionale Inzidenz und ökonomische Bestimmungsgrößen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik, ZEU Schriftenreihe: Schriften zur internationalen Entwicklungs- und Umweltforschung, Band 23. Peter Lang: Frankfurt a.M.

Hartl, J. und R. Herrmann, Do They Always Say No? German Consumers and Second-Generation GM Foods. "Agricultural Economics", Vol. 40 (2009), No. 5, S. 551-560.

Herrmann, R., Möser, A. und S.A. Weber, Chapter 4: The Case of Germany. In: Stiegert, K. und Kim, D.H. (eds.), Structural Changes in Food Retailing: Six Country Case Studies. Food Systems Research Group: University of Wisconsin, Madison, WI. FRSG Monograph Series, #22, 2009.

Herrmann, R., Möser, A. und S.A. Weber, Chapter 6: The Case of Poland. In: Stiegert, K. und Kim, D.H. (eds.), Structural Changes in Food Retailing: Six Country Case Studies. Food Systems Research Group: University of Wisconsin, Madison, WI. FRSG Monograph Series, #22, 2009.

Herrmann, R., Möser, A. und S.A. Weber, Grocery Retailing in Poland: Development and Foreign Direct Investment. ZEU Discussion Papers No. 40, Giessen, 2009.

Herrmann, R., Möser, A. und S.A. Weber, Grocery Retailing in Germany: Situation, Development and Pricing Strategies. ZEU Discussion Papers No. 41, Giessen, 2009.

Staudigel, M., Der Einfluss institutioneller Rahmenbedingungen auf Ernährung und Gesundheit am Beispiel Russlands. Arbeitsbericht Nr. 48, Institut für Agrarpolitik und Marktforschung. Giessen 2009.

Weber, S.A., Ausmaß und Determinanten von Preisrigiditäten im deutschen Lebensmitteleinzelhandel – Eine empirische Analyse mit Scannerdaten. Gießen: Universität, zugl. Dissertation. Giessen, 2009. Elektronische Ressource: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2009/7206/>

Vorträge

Möser, A., Chen, S. und R M Nayga Jr., Mothers Work, Time Spent with Children and How Children Spend Their Time. Contributed paper, 8th ATINER International Conference on Health Economics, Management and Policy, Athen, 29. – 30. Juni 2009.

Möser, A., Chen, S. und R. M. Nayga Jr., The Effect of Maternal Employment on Time Use of Mothers and Their Children. Contributed paper, 31st Conference of the International Association for Time Use Research (IATUR), Lüneburg, 23. – 25. September 2009.

Möser, A., Hoefkens, C., Van Camp, J. und W. Verbeke, Nutrient Profile Labelling: Consumers' Perceptions in Germany and Belgium. Contributed Paper, 113th EAAE Seminar "A Resilient European Food Industry and Food Chain in a Challenging World", Chania (Kreta), 3. – 6. September 2009.

Möser, A., Welchen Einfluss haben Ampel- und Guideline Daily Amount-Kennzeichnung auf das Verbraucherverhalten? Vortrag anlässlich des 46. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE), Gießen, 12. – 13.3.2009.

Staudigel, M., Der Einfluss von Lebensmittelpreisen auf Übergewicht und Adipositas in Russland. Vortrag anlässlich des 46. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE), Gießen, 12. – 13.3.2009.

Staudigel, M., What Role Do Prices Play in the Obesity Epidemic? Vortrag im Rahmen des EAAE PhD Workshops 2009 in Giessen vom 10. – 11. September 2009.

Laufende Dissertationen und Habilitationen

Demydas, T., Fruit and Vegetable Consumption, Dietary Quality and Health: An Econometric Analysis of Structural Relationships with the Data of National Health and Nutrition Examination Survey (NHANES) 2005-2006, USA.

Möser, A., Entwicklung des Ernährungsverhaltens unter unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen (kumulative Habilitationsarbeit).

Staudigel, M., Applicability of Economic Concepts to Analyse the Rise in Overweight and Obesity.

PhD-Workshop “Economics and Social Science Research in Food, Agriculture, Environment and Development”

Team: R. Herrmann, M. Staudigel, I. Dörnberger

Status: in 2009 abgeschlossen

Prof. Dr. R. Herrmann organisierte im September 2009 den EAAE PhD Workshop der European Association of Agricultural Economists. Die Veranstaltung bot 56 Doktoranden aus ganz Europa die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten aus ihren laufenden Dissertationen vorzustellen. Die Veranstaltung richtete sich an Nachwuchsforscher aus den Fachrichtungen der Agrar- und Ernährungsökonomie, einschließlich Umwelt.

Der Workshop wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der European Association of Agricultural Economists (EAAE), der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. (GeWiSoLa) und ZEU. Nicht zuletzt leistete auch die JLU einen wichtigen Beitrag, indem sie die Tagungsinfrastruktur im Hauptgebäude zur Verfügung stellte.

Neben kritischen Rückmeldungen zu ihren Vorträgen und Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeiten von ihren Doktorandenkollegen erhielten die Teilnehmer außerdem Unterstützung von Hochschullehrern, erfahrenen Wissenschaftlern und Mitarbeitern internationaler Organisationen, die aus verschiedenen EU-Ländern und den USA angereist waren. In seinem Grußwort lobte JLU-Vizepräsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee den Workshop als

eine internationale und innovative Veranstaltung.

Die Präsentationen und Poster der Nachwuchsforscher bestätigten eindrucksvoll, dass das Forschungsfeld der Agrar- und Ernährungsökonomie hochaktuelle und gesellschaftlich relevante Themen aufgreift. So bot das Programm einen repräsentativen Querschnitt durch das gesamte Spektrum an Forschungsfeldern, wie Politik- und Marktanalyse im Agrarsektor, Ländliche Entwicklung, Entwicklungsökonomie, Konsumentenverhalten, Nachfrage nach Lebensmittelqualität, Risikomanagement, Ressourcen- und Umweltökonomie, Gesundheit und Ernährungspolitik. Der Workshop hatte nicht nur Tagungs-, sondern auch Ausbildungscharakter. Dies unterstrichen drei Plenumsbeiträge, die verschiedene Facetten des erfolgreichen

Publizierens beleuchteten. Während Prof. Richard Sexton (UC, Davis) Überlegungen und Probleme zum Schreiben eines erfolgversprechenden Artikels vorstellte, ging Prof. Dr. Ernst Berg (Universität Bonn) auf die Bedeutung und Indikatorfunktion von Impactfaktoren zur Beurteilung der Qualität von wissenschaftlichen Zeitschriften ein. Prof. Dr. Thomas Heckeley (Editor der *European Review of Agricultural Economics*) schließlich schilderte aus Sicht eines Editors den Prozess von der Einreichung bis zur Veröffentlichung und dabei zu überwindenden Hürden.

Zum Abschluss wurden in einer Paneldiskussion aktuelle Fragen zum Wissenschaftsbetrieb erörtert. Angelehnt an die derzeitige Debatte in den Wirtschaftswissenschaften diskutierten die Teilnehmer, ob die Orientierung an internationalen Publikationskriterien zu weniger gesellschaftlicher Relevanz der agrarökonomi-

schen Forschung führt. Auch die Ausgestaltung und Bewertung der Doktorandenausbildung stand auf der Tagesordnung, genauso wie die Perspektiven von und Ansprüche an Promovenden auf dem Arbeitsmarkt. Teilnehmer der Paneldiskussion waren unter anderem Dr. Peter Wehrheim (Europäische Kommission, Brüssel) und Dr. Krijn Poppe (LEI in Wageningen; gleichzeitig Generalsekretär der EAAE). Geplant ist ein Special Issue der Zeitschrift „Agrarwirtschaft“ im Jahr 2010, in dem ausgewählte Beiträge des EAAE PhD Workshops veröffentlicht werden.

Veröffentlichungen

Dörnberger, I. und M. Staudigel, Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten, „uniforum“, Jg. 22 (2009), S. 14.

Sektionsübergreifende Aktivitäten der Sektion 4

- Projekt „Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)“ (siehe Seite 1): Die Rechtswissenschaft ist mit ihrem kasachischen Partner im Teilprojekt 9 „Eigentumsrechte und Bodenbesitzstrukturen in Zentralasien“ vertreten.
- Projekt „Academic Partnership for Environment and Development Innovations in Africa“ (APEDIA): Der Antrag wurde gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Prof. Leonhäuser (Sektion 2) und Prof. Nuppenau (Professur für Agrar- und Umweltpolitik) weiterentwickelt und erfolgreich eingeworben.
- Projekt „Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA)“: Prof. Marauhn ist Mitglied der SEPA-Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe Prof. Herrmann ist mit dem Teilprojekt 6: „Landnutzungsstrategien: Cash crops oder Nahrungsmittel?“ am Projekt Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) (siehe Seite 1) beteiligt..

Wandel in Wirtschaft und Recht (Sektion 5)

Gemeinsame Sektion mit dem Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Matthias Göcke

Stellvertreter: Prof. Dr. Mahulena Hoffmann (GiZo)

Gesellschaften unterliegen einem stetigen Wandel, deren mannigfaltige Ursachen sowohl innerer als auch äußerer Natur sind. Dieser Wandel spiegelt sich nicht zu letzt in Recht und Wirtschaft wider. Transformation und der damit verbundene Strukturwandel sind dabei Ausgangspunkt als auch Objekt der Forschung. Der Transformationsbegriff wird hierbei nicht nur im engeren Verständnis der post-sozialistischen Transformation verwendet, vielmehr geht es um die implizierte Wandlung eines gesellschaftlichen Zustandes. Gleichwohl hält die Forschung in der Sektion mit einem Fokus auf die Länder Mittel- und Osteuropas Bezug zu den klassischen Transformationsländern.

Neben den eben beschriebenen Transformationsprozessen sind insbesondere für die MOEL, Integrationsprozesse im Rahmen z.B. der WTO und EU von besonderer Bedeutung. Diese Integrationsprozesse werden im Zeitverlauf zunehmend wichtiger und müssen bei Untersuchungen zum Wandel in Wirtschaft und Recht eine besondere Berücksichtigung erfahren.

Die Sektion V stellt Transformations- und Integrationsproblematiken, insbesondere deren rechtliche und wirtschaftliche Dimension, in den Mittelpunkt der Forschungsarbeit. Durch den besonderen Charakter der Sektion V als gemeinsame Sektion des ZEU und des GiZo prägt ein stark interdisziplinärer Charakter diese Forschung. Das GiZo hat einen kulturwissenschaftlichen „Kern“ mit den Hauptdisziplinen Sprachwissenschaften (Slavistik und Turkologie) sowie Geschichtswissenschaften (Osteuropageschichte). Die Forschung in der Sektion V kann sich somit eines breiten methodischen Ansatzes aus verschiedenen beteiligten Disziplinen bedienen. Die gemeinsamen Projekte versprechen sowohl methodisch als auch inhaltlich neue Erkenntnisse in den beteiligten Disziplinen.

Sprache und Ökonomie - Tschechische und polnische Identitätsdiskurse und sprachlich-ökonomische Begründungshorizonte von ‚Nation‘ in Böhmen und Galizien 1867-1914

Team: M. Göcke, M. Günther (für das ZEU), T. Daiber, P Haslinger (für das GiZo)

Status: in Bearbeitung

Dieser Antrag ist Teil eines Paketantrages des GiZo bei der DFG, der im Dezember 2008 eingereicht wurde, mit dem Titel: „Kulturelle Prozesse und Identitätsdiskurse im östlichen Europa“. Das Projekt widmet sich der in bisherigen theoretischen Modellen vernachlässigten bzw. nur einseitig bearbeiteten Frage nach der Rationalität von Nationalisierungsprozessen im 19. Jahrhundert. Aus der Sicht der Geschichtswissenschaften wurden Prozesse der Nationalisierung vor allen Dingen als Zusammenwirken von gesellschaftlichen Gruppen und individuellen Akteuren und deren jeweiliger Motivation betrachtet. Aus der Sicht der Kulturlinguistik wiederum wurde Nationalisierung vor allen Dingen auf dem Hintergrund zeitgenössischer Begriffsbildungen betrachtet und die daraus folgende Sprachnormierung als Konsequenz geistesgeschichtlicher Tendenzen analysiert. Die Sektion V wird sich im Bereich „Economics of Language“ in das Projekt einbringen. Dieser Bereich basiert methodisch auf der Handelstheorie, der Institutionen- und Transaktionskosten-Ökonomik sowie der Wachstumstheorie und adressiert Interdependenzen von Sprachen und Nation einerseits und wirtschaftliche Aktivität und wirtschaftliche Entwicklung andererseits. Die potenziellen Erkenntnisse des Sektionsbeitrages werden somit über den zeitlichen und geographischen Rahmen des Teilprojektes hinaus Gültigkeit haben und somit auch Erklärung für bestimmte Prozesse in den Transformationsländern liefern.

Die DFG beschied den Paketantrag positiv, lehnte aber alle interdisziplinär ausgerichteten Teilprojekte ab, daher konnte auch dieses Teilprojekt bisher nicht in der geplanten Form realisiert werden. Gleichwohl gestaltete Prof. Göcke zum Thema Sprache und Ökonomie einen Teil der in Kazan (Russland) stattgefundenen International Summer School "Kulturkontakt in Transformationsgesellschaften" und Herr Günther brachte sich dort mit dem Vortrag: "Interdependency of Language, Language Development and Economic Transaction in The Context of Economic, Linguistic and Political Integration Processes – The case of Central and Eastern Europe

1990-2008" ein. Weiterhin konnte die Arbeitsgruppe mit Prof. Dr. Wickström einen anerkannten Wissenschaftler - u. a. im Feld der *Economics of Language* - für einen Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung des GiZo gewinnen.

Planung 2010

Das Dissertationsvorhaben von Herrn Günther, welches im Bereich des Projekts angelegt ist, wird fortgeführt. Erste Publikationen diesbezüglich sind geplant. Eine Einreichung des Antrages an anderer Stelle soll weiter diskutiert werden.

Mittelschicht - Die ökonomische Biographie

Teilprojekt eines Paketantrages des GiZo beim BMBF im Bereich „Area Studies“ mit dem Titel „Interaktionsräume im östlichen Europa. Diskurse, Tradierungen, Medialisierungen“

Team: M. Göcke, M. Günther (für das ZEU), T. Daiber (für das GiZo)

Status: Antragsphase

Die ostmitteleuropäischen Transformationsgesellschaften bilden in unterschiedlichem Maße eine soziale Mittelschicht aus. Als Faustregel gilt, dass mit zunehmender Distanz zu Westeuropa eine Mittelschicht statistisch schwieriger nachzuweisen ist.

Das aus den Disziplinen Linguistik und Wirtschaftswissenschaft zusammengesetzte Projekt soll einerseits mit den Mitteln der Gesprächsforschung autobiographische Narrationen erheben und das Selbstverständnis des Individuums im Rahmen seiner Bildungs- und Berufsbiographie erfassen, und andererseits aus ökonomischer Sicht das Investitionskalkül von Spracherwerb und Bildungsressourcen modelltechnisch beschreiben (inkl. der Kosten- und Ertragskomponenten, der ökonomischen Restriktionen, sowie der Berücksichtigung von Unsicherheitseffekten).

Die Korrelation der linguistischen und ökonomischen Ergebnisse hat sowohl Theorie- als auch Anwendungsrelevanz, denn sie versucht ein vertieftes Verständnis der Motive und der tatsächlichen ökonomischen Rolle gesellschaftlicher Akteure zu liefern.

Die Planungs- und Antragsphase konnte bereits Anfang 2009 abgeschlossen werden. Leider konnte sich das BMBF nicht zu einer Förderung des „Area studies“-Antrags des GiZo entschließen. Eine Durchführung von geplanten Aktivitäten innerhalb des Projektes konnte somit nicht realisiert werden.

Planung 2010

Die Ausarbeitung des „Area Studies“-Paketantrags des GiZo soll nicht ungenutzt bleiben, eine erneute Antragstellung an gleicher oder anderer Stelle ist geplant.

Beschäftigungsdynamik auf (osteuropäischen) Arbeitsmärkten unter Unsicherheit

Team: M. Göcke, M. Günther, N.N.

Status: in Bearbeitung

Die Arbeitsmärkte in den Transformationsländern sind von spezifischen Problemen geprägt, die allgemein mit dem Begriff „Transformationsprozess“ beschrieben und erklärt werden. Dieses Projekt untersucht diese spezifischen Probleme an Hand eines Modells mit dem die Effekte u. a. der Übertragung der EU-Sozialpolitik (bzw. des aquis communautaire oder der angepassten Wirtschaftsverfassungen) auf die Regulierung der Arbeitsmärkte der osteuropäischen Transformationsländer schematisch systematisiert werden. In früheren Veröffentlichungen (zusammen mit Ansgar Belke, Uni. Essen, und Martin Hebler, Uni. Wuppertal) wurde schon ein ähnliches Modell beschrieben, welches nun als Grundlage dient. Es wird dort argumentiert, dass die Übertragung der rechtlichen z.B. EU-Institutionen eine Reduktion der Unsicherheit bei Einstellungs- und Kündigungsentscheidungen mit sich bringt. Dies geschieht über eine Verringerung des Optionswert des Wartens, so dass eine Änderung der Heuer/Feuer-Entscheidungen der Unternehmen und somit der Arbeitsmarktdynamik auftritt. Dieser Modell-Ansatz soll empirisch auf Daten der osteuropäischen Beitrittsländer angewendet werden. Hierzu könnte ein ökonomischer Ansatz abgewandelt werden, den Belke/Göcke für Effekte der Wechselkursunsicherheit entwickelt haben.

Prof. Göcke veröffentlichte das Discussion Paper Nr. 42 „Efficiency Wages and Negotiated Profit-Sharing under Uncertainty“, welches als Teil dieses Forschungsprojektes zu verstehen ist. Aufgrund der wirtschaftlichen Ereignisse im Jahr 2009 wurde der regionale Schwerpunkt des Projektes auf Deutschland erweitert und auf die Frage von Transmissionsmechanismen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Arbeitsmärkten fokussiert. Darüber hinaus wurden theoretisch relevante Fragestel-

lungen aufgeworfen und bearbeitet, welche den empirischen Schwerpunkt des Projektes ergänzen.

Planung 2010

Die bisherigen und im Weiteren zu erarbeitenden theoretischen und empirischen Ergebnisse sollen in weiteren Publikationen münden.

Hysterese- und Persistenzerscheinung im Außenhandel

Team: M. Göcke, M. Günther, M. Belke (DIW)

Status: in Bearbeitung

Nicht erst das Jahr 2008 war geprägt von rasanten Entwicklungen der Wechselkurse weltweit. Diese Entwicklung stellt „alte“ Industrienationen, wie beispielsweise Deutschland, vor ebenso große Herausforderungen wie auch die Transformations- und Entwicklungsländer. Dies bewog die Sektion zu einem Forschungsvorhaben, welches letztlich ein besseres Verständnis der Exportentwicklung von Volkswirtschaften - insbesondere unter Berücksichtigung von Pfadabhängigkeiten - zum Ziel hat. Das Forschungsvorhaben hat einen empirischen Ansatz und verwendet einen nicht-linearen Schätzansatz. In der zweiten Hälfte 2008 wurden umfangreiche Untersuchungen innerhalb dieses Forschungsvorhabens angestellt und aussagekräftige Ergebnisse produziert.

Das Projekt wurde ausschließlich aus den vorhandenen Ressourcen der Sektion bewältigt, Drittmittel wurden nicht beantragt. Für das Berichtsjahr konnten erste Ergebnisse dieses Forschungsprojektes in einem ersten Paper „When Does It Hurt? The Exchange Rate “Pain Threshold” for German Exports“ zusammengefasst werden, welches als Discussion Paper sowohl in der ZEU-Discussion Paper Serie (Nr. 45), als auch u.a. bei der DIW- sowie EconRuhr-

Discussion Paper-Reihe Berücksichtigung fand.

Planung 2010

Die Veröffentlichung des ersten Discussion Papers in einem referierten Journal soll vorangetrieben werden. Die Erstellung weiterer Papiere innerhalb dieses Forschungsprojektes ist geplant.

Aus der Geschäftsstelle

Personalia

Am 1. April 2009 wurde Prof. Dr. Thilo Marauhn (Sektion 4) vom Direktorium einstimmig als neuer Geschäftsführender Direktor gewählt. Seine Vorgängerin und Dekanin des FB 09, Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, wurde als seine Stellvertreterin bestimmt. Aufgrund der Doppelbelastung von Dekanat und ZEU-Geschäftsführung hatte sie um diese vorzeitige Lösung gebeten. Das ZEU dankt Prof. Leonhäuser für Ihren großen Einsatz als Geschäftsführende Direktorin: In ihre Amtszeit fällt die erfolgreiche Evaluierung aus dem Jahr 2007, der Beginn und die Konzeption des LUCA-Projekts (siehe Seite 1) anlässlich der ersten ZEU-Klausur 2008 und die Begleitung des Antrags bis zur Realisierung, die Durchführung des zehnjährigen ZEU-Jubiläums und des Entwicklungsländerpreises 2008. Nicht zuletzt ist es Prof. Leonhäuser zu verdanken, dass das ZEU im ZEUghaus 2008 kurzfristig eine neue Heimat gefunden hat.

Das ZEU-Team dankt an dieser Stelle Prof. Leonhäuser noch einmal ausdrücklich für ihre Verdienste um unsere Einrichtung.

Im September wechselte nach zehn Jahren unser Beiratsvorsitzender Bruno Wenn, Bereichsleiter Subsahara-Afrika der KfW Entwicklungsbank, als neuer Sprecher der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) nach Köln. Ohne Herrn Wenn wäre das ZEU nicht dort, wo es heute steht: Er stand unserer Einrichtung immer beratend zur Seite, war bei allen

wichtigen Veranstaltungen präsent und hat uns geholfen, wertvolle Kontakte zu anderen Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit zu entwickeln. Unser Zentrum und die JLU sind Bruno Wenn zu großem Dank verpflichtet. Wir wünschen ihm viel Erfolg in der DEG.

Im Team willkommen heißen konnte das ZEU 2009:

- Dr. Susanne Dreschl-Bogale als Koordinatorin des EDULINK-Projekts „Establishment of Higher Education Network For Applied Human Nutrition Between Eastern Africa And Europe, Seite 34;
- Iris Gönsch als drittmittelfinanzierte Koordinatorin des Projekts „Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern“, Seite 40;
- Achim Siehl, Arbeitsgruppe Prof. King, wird die Aufgaben von Michael Schäfer übernehmen und sich um die Georgien-Kooperation kümmern;
- Yvonne Dervedde, als drittmittelfinanzierte Doktorandin im Projekt „Regionales Netzwerk, Wasser in Zentralasien“ (ZaWa), siehe Seite 22;
- Katharina Niehoff als Wissenschaftliche Hilfskraft von Prof. Winker (Sektion 3) in der SEPA-Arbeitsgruppe;
- Irina Solveyeva als Koordinatorin des APEDIA-Netzwerks,

Alumnis

Ihre Karriere weiterentwickelt haben:

- Michael Schäfer (Sektion 1) ging im Februar als Referendar zum Johanneum Gymnasium Herborn.
- Kerstin Kötschau (Sektion 3) wechselte zur Akademie Deutscher Genossenschaften als Produktmanagerin für den Agribusiness-Bereich.
- Dr. Heike Hartmann wurde Professorin am Department of Geography, Geology, & the Environment an der Slippery Rock University of Pennsylvania.

Wir wünschen allen Alumnis für Ihre neue Aufgabe gutes Gelingen, viel Freude und danken ihnen für ihre gute Arbeit, die sie am ZEU geleistet haben.

Praktikum

Das ZEU dankt allen Praktikantinnen und Praktikanten für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz. Im Jahr 2009 waren für das ZEU tätig:

- Andre Kalia
 - Philipp Wunderlich (Schülerpraktikant)
 - Stefanie Hönig
 - Aenny Leisibach
 - Benjamin Jakob
 - Simon Jansky
 - Benedikt Hahn
 - Lea Michalczik
 - Jasmin Arnold
 - Muyassar Tohtaeva
- sowie
- Christine Hesse (Ein-Jahres-Praktikantin der Geschäftsstelle)

Schriftenreihe zur Umwelt- und Entwicklungsforschung

Im Jahr 2009 sind vier Bände erschienen:

No. 23: HARSCHE, J.: Regionale Inzidenz und ökonomische Bestimmungsgrößen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik

No. 24: KAVALLARI, A.: Agricultural Policy Reforms and Trade Liberalisation in the Mediterranean Basin

No. 25: KRAMB, M.: Sanitäre und phytosanitäre Handelsbeschränkungen unter dem Einfluss des WTO-Abkommens: Ein Gravitationsansatz unter besonderer Berücksichtigung des EU-Rindfleischsektors

No. 26: KING, L./KHUBUA, G.: Georgia in Transition

Discussion Papers

No. 40: HERRMANN, R. / MÖSER, A./ WEBER, S. (01.2009): Grocery Retailing in Poland: Development and Foreign Direct Investment

No. 41: HERRMANN, R. / MÖSER, A./ WEBER, S. (02.2009): Grocery Retailing in Germany: Situation, Development and Pricing Strategies

No. 42: GÖCKE, M. (05.2009): Efficiency Wages and Negotiated Profit-Sharing under Uncertainty

No. 43: KRAMB, M. / HERRMANN, R. (05/2009): Wie wirken gemeldete SPS-Maßnahmen? Ein Gravitationsmodell des Rindfleischhandels der EU

No. 44: BREDL, S. (10/2009): Migration, Remittances and Educational Outcomes: the Case of Haiti

- No. 45: BELKE, A. / GÖCKE, M. /
GUENTHER, M. (11/2009): When Does It
Hurt? The Exchange Rate "Pain Thresh-
old" for German Exports
- No. 46: EGBERT, H. / FISCHER, G. / BREDL,
S. (12/2009): Advertisements or
Friends? Formal and Informal Recruit-
ment Methods in Tanzania

Projekte

Zur Einrichtung eines Propädeutikums für den Masterstudiengang „Transition Studies“ und zur Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit mit der Staatlichen Universität Kasan (Russland) wurden 11.000 Euro aus dezentralen JLU-Mitteln zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre (QSL) beantragt und bewilligt.

Gremien - Direktorium

Hans-Georg Frede	Professoren	Sektion 1
Peter Winker	Professoren	Sektion 3
Andreas Dittmann	Professoren	Sektion 3
Roland Herrmann	Professoren	Sektion 4
Lorenz King	Professoren	Sektion 1
Ingrid-Ute Leonhäuser	Professoren (GfD'in)	Sektion 2
Michael Schmitz	Professoren	Sektion 2
Thilo Maruhn	Professoren (GfD, Stellv.)	Sektion 4
Matthias Göcke	Professoren	Sektion 5
N.N.	wiss. Mitarbeiter/-innen	Sektion 1
N.N.	wiss. Mitarbeiter/-innen	Sektion 2
Nino Chkoidze	wiss. Mitarbeiter/-innen, Stellv.	Sektion 2
Sabine Viehmann	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Matthias Höher	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Petra Spamer-Trapp	adm.-techn. Personal, Stellv.	Geschäftsstelle

Gremien - Beirat

Prof. Dr. Dirk Messner (Vorsitzender)	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
Dr. Petra Stremplat-Platte	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (Eschborn)
Dr. Martin Güldner	GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH (Bad Homburg)
Norbert Noisser	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Prof. Dr. Katja Becker	Vizepräsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen Institut für Ernährungswissenschaft
Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach	Institut für Politikwissenschaften
Prof. Dr. Brun-Otto Bryde (Stellv.)	Öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik, Richter des Bundesverfassungsgerichts (Erster Senat)
Prof. Dr. Trinad Chakraborty	Institut für Medizinische Mikrobiologie
Prof. Dr. Wolfgang Friedt (Stellv.)	Pflanzenzüchtung, Ökotoxikologie und Umweltmanagement
Dr. Ira Pawlowski (Wiss. MA)	Professur für Agrar- und Entwicklungspolitik
Ramona Teuber (Wiss. MA, Stellv.)	Institut für Agrarpolitik und Marktforschung
Clara Marie Moos (Studierende)	Fachbereich Rechtswissenschaften

Haushalt: Universitätsmittel, 2009

	Ausgaben		Einnahmen	
	insges.	dav. Personal		
Geschäftsstelle	€26.786	€1.463	Mittelzuweisung 2009	€ 72.630
Bibliothek	€ 4.000		Übertrag aus 2008	€ 17.005
			Sonderzuweisung	€ 3.905
Sektion 1	€ 7.673	€4.840		
Prof. King (Sektionsleiter)	€ 4.251			
Prof. Frede	€ 3.422			
Sektion 2	€ 7.264	€2.667		
Prof. Leonhäuser (Sektionsleiterin)	€ 5.451			
Prof. Schmitz	€ 1.813			
Sektion 3	€13.241	€7.451		
Prof. Dittmann (Sektionsleiter)	€ 6.587			
Prof. Winker	€ 6.654			
Sektion 4	€ 9.365	€5.230		
Prof. Marauhn (Sektionsleiter)	€ 6.010			
Prof. Herrmann	€ 3.355			
Sektion 5	€782			
Prof. Göcke	€782			
alle Ausgaben 2009	€69.111	€ 21.651	verfügbare Mittel 2008	€ 93.540
Bilanz				€ 24.429

Haushalt: Bewilligte Drittmittel im laufenden Jahr 2009

Projektname	Projektleiterin, Projektleiter	gefördert durch	Sektion	Betrag	Laufzeit
Regional Research Network "Water in Central Asia" (CaWa)	Frede	GFZ Potsdam	1	205.782 €	2009- 2011
Netzwerk "Das Klima Chinas und sein Einfluss auf die Hochwassersituation des Yangtze"	King	DFG/NSFC	1	284.790 €	2007- 2009
Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Xiangxi	King	BMBF	1	158.717 €	2008- 2011
Umweltschutz und Ressourcenmanagement - Alumni Programm	King	DAAD	1	97.455 €	2009- 2010
Climate Change Network for Central Asia (CINCA)	Frede / Schmitz	DAAD	1 und 2	1.249.315 €	2009- 2013
Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)	Frede / Schmitz	DAAD	1 und 2	886.200 €	2009- 2013
Doppelmaster mit Kasan	P. M. Schmitz	DAAD	2	5.150 €	2009- 2010
GoEast, Mobilitätsprogramm	P. M. Schmitz	DAAD	2	5.150 €	2009- 2010
Kooperation mit der Debub University, Äthiopien; Awassa College of Agriculture	I.-U. Leonhäuser	DAAD	2	82.380 €	2006- 2009
DIES Partnerschaften	I.-U. Leonhäuser	DAAD	2	56.200 €	2007- 2009
HENNA EDULINK	I.-U. Leonhäuser	EU	2	483.171 €	2009- 2012
Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern	P. Winker	Thyssen	3	123.000 €	2009- 2012
EAAE PhD-Workshop	R. Herrmann	EAAE GeWiSoLa	4	12.000 €	2009
APEDIA-Netzwerk 2009	Th. Marauhn	DAAD	4	69.987 €	2009
Seminar "Konfliktprävention"	Th. Marauhn Birckenbach	DAAD	4	36.327 €	2009
Drittmittelvolumen laufende Projekte				3.514.310 €	